

impp

**INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND
PHARMAZEUTISCHE PRÜFUNGSFRAGEN**

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts • Mainz

**ERGEBNISSE
DER PRÜFUNGEN
NACH DER APPROBATIONSORDNUNG
FÜR APOTHEKER**

Frühjahr 2002

Herbst 2002



April 2003

© Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen
Große Langgasse 8
55116 Mainz

Inhalt

Einleitung	III
1 Teilnehmer	
1.1 Zusammensetzung nach Hochschulen	
1.1.1 Frühjahr 2002	1
1.1.2 Herbst 2002	2
1.2 Anteile von Fachsemestern und Prüfungswiederholungen im Jahr 2002	3
1.3 Studiendauer bei bestandenem Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung im Längsschnitt	3
2 Ergebnisübersicht	
2.1 Frühjahr 2002	4
2.2 Herbst 2002	5
2.3 Prüfungsergebnisse im Längsschnitt	
2.3.1 Durchschnittliche Prüfungsleistungen	6
2.3.2 Misserfolgsquoten	6
3 Verteilung der Rohwerte	
3.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie	
3.1.1 Frühjahr 2002	7
3.1.2 Herbst 2002	7
3.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie	
3.2.1 Frühjahr 2002	8
3.2.2 Herbst 2002	8
3.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie	
3.3.1 Frühjahr 2002	9
3.3.2 Herbst 2002	9
3.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik	
3.4.1 Frühjahr 2002	10
3.4.2 Herbst 2002	10
4 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer	
4.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie	
4.1.1 Frühjahr 2002	11
4.1.2 Herbst 2002	11
4.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie	
4.2.1 Frühjahr 2002	12
4.2.2 Herbst 2002	12
4.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie	
4.3.1 Frühjahr 2002	13
4.3.2 Herbst 2002	13
4.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik	
4.4.1 Frühjahr 2002	14
4.4.2 Herbst 2002	14

5	Prüfungsergebnisse nach Hochschulen	
5.1	Allgemeine, anorganische und organische Chemie	
5.1.1	Frühjahr 2002	15
5.1.2	Herbst 2002	16
5.2	Grundlagen der pharmazeutischen Biologie	
5.2.1	Frühjahr 2002	17
5.2.2	Herbst 2002	18
5.3	Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie	
5.3.1	Frühjahr 2002	19
5.3.2	Herbst 2002	20
5.4	Grundlagen der pharmazeutischen Analytik	
5.4.1	Frühjahr 2002	21
5.4.2	Herbst 2002	22
6	Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen	
6.1	Allgemeine, anorganische und organische Chemie	
6.1.1	Frühjahr 2002	23
6.1.2	Herbst 2002	24
6.2	Grundlagen der pharmazeutischen Biologie	
6.2.1	Frühjahr 2002	25
6.2.2	Herbst 2002	26
6.3	Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie	
6.3.1	Frühjahr 2002	27
6.3.2	Herbst 2002	28
6.4	Grundlagen der pharmazeutischen Analytik	
6.4.1	Frühjahr 2002	29
6.4.2	Herbst 2002	30
6.5	Grafische Ergebnisdarstellung, Prüfungstermine Frühjahr und Herbst 2002 zusammengefasst	
6.5.1	Allgemeine, anorganische und organische Chemie	31
6.5.2	Grundlagen der pharmazeutischen Biologie	31
6.5.3	Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie	32
6.5.4	Grundlagen der pharmazeutischen Analytik	32
7	Bestandene Pharmazeutische Prüfungen	
7.1	Notenverteilung im Jahr 2002	33
7.2	Grafische Darstellung der Absolventenzahlen im Längsschnitt	33
7.3	Grafische Darstellung des Alters der Absolventen im Längsschnitt	33

Einleitung

In der vorliegenden Dokumentation sind die wichtigsten Resultate der Pharmazeutischen Prüfung für das Prüfungsjahr 2002 zusammengestellt. Der Bericht möchte den für die Ausbildung und für das Prüfungssystem verantwortlichen Stellen einen Überblick über den Ausgang dieser Examensrunden geben. Schwerpunkt des Berichts ist die Aufgliederung der Ergebnisse für die einzelnen Hochschulgruppen, da erfahrungsgemäß diese universitätsbezogenen Daten als Rückkopplung zu den abgehaltenen Prüfungen das stärkste Interesse finden.

Erläuterungen zu den Tabellen und Abbildungen

Anzumerken ist, dass seit der Änderung der Approbationsordnung für Apotheker (AAppO) vom 19.7.1989 die Möglichkeit besteht, offensichtlich fehlerhafte Prüfungsaufgaben von der Wertung auszunehmen (§ 10 Abs. 4 AAppO). Diese Aufgaben gelten als nicht gestellt. In den vorliegenden Tabellen und Abbildungen sind die Angaben immer auf die ggf. verminderte Aufgabenzahl bezogen. Die Approbationsordnung für Apotheker schreibt aber auch vor, dass sich die Verminderung der Aufgabenzahl nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken darf. Einzelfallregelungen, die in diesem Zusammenhang getroffen wurden, sind in der Statistik berücksichtigt. Da der Nachteilsausgleich nicht mit einer Erhöhung der Anzahl zutreffend beantworteter Aufgaben einhergeht, können in den Tabellen Inkonsistenzen entstehen.

Tabellen 1.1.1 und 1.1.2

Diese Übersichten geben Auskunft über die Teilnehmerzahlen, aufgegliedert nach Universitäten, und zeigen die Zusammensetzung der Kandidaten nach den Merkmalen:

- Anzahl der Fachsemester
- Anzahl der Prüfungswiederholungen
- Anteile ausländischer Examenskandidaten
- Anteile weiblicher Examensteilnehmer.

Bei den Angaben handelt es sich um die Anzahl der Prüflinge, die sich in mindestens einer Fachprüfung dem ersten Examensabschnitt unterzogen haben. Zu den Erstteilnehmern werden die Kandidaten gezählt, die sich erstmals zur Prüfung gemeldet und an ihr teilgenommen haben. Wurde einem Erstteilnehmer der Rücktritt von einzelnen Fachprüfungen genehmigt, so wird - um Mehrfachzählungen zu vermeiden - dieser Kandidat bei einer erneuten Prüfungsteilnahme zur Nachholung der betreffenden noch nicht abgelegten Examensteile nicht mehr als Erstteilnehmer für die

"Gesamtteilnehmerstatistik" geführt. Aus diesem Grund stimmt die ausgewiesene Gesamtteilnehmerzahl nicht unbedingt mit der Summe von Erstteilnehmern, Erstwiederholern und Zweitwiederholern überein.

Da das Bestehen und Wiederholen der Prüfung nach der Approbationsordnung für Apotheker fachbezogen geregelt ist, wird ein Prüfungsteilnehmer als Erstwiederholer gezählt, wenn er die Prüfung in mindestens einem Fach zum ersten Mal wiederholt. Als Zweitwiederholer gelten alle Teilnehmer, die die Prüfung in mindestens einem Fach zum zweiten Mal wiederholen. Die Studienzeitgliederung erfolgt nach der Anzahl der anerkannten Semesterzahl für das Fach Pharmazie. Als Ausländer gelten alle Kandidaten, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Abbildung 1.2

Für alle Studierenden der Pharmazie, die im Berichtsjahr am Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung teilgenommen haben, sind hier in Form von Kreisdiagrammen die Verteilungen der Merkmale Fachsemesterzahl und Prüfungswiederholungen dargestellt.

Abbildung 1.3

Die Entwicklung der Studiendauern (arithmetischer Mittelwert der Fachsemesterzahl) der letzten sechs Jahre zum Zeitpunkt des erfolgreichen Abschlusses des Ersten Abschnitts der Pharmazeutischen Prüfung zeigt diese Abbildung sowohl für jeden einzelnen Prüfungstermin (gestrichelte Linie) als auch zusammenfassend für jedes Prüfungsjahr (durchgezogene Linie). Die Prüfungstermine auf der x-Achse wurden mit F (für Frühjahr) und H (für Herbst) und dem betreffenden Jahr abgekürzt.

Tabellen 2.1 und 2.2

Sie weisen für die vier Prüfungsfächer:

Fach I: Allgemeine, anorganische und organische Chemie

Fach II: Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

Fach III: Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie

Fach IV: Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

die durchschnittlichen Prüfungsleistungen aller Teilnehmer und die sich nach § 8 Abs. 4 AAppO ergebenden Mindestanzahlen richtig beantworteter Aufgaben zum Bestehen aus. (Die in den nachfolgenden Abbildungen 3.1.1 bis 3.4.2 dargestellten Rohwertverteilungen weisen diese Bestehensgrenzen nicht bzw. nicht immer explizit aus.) Die Noten sind mit der für sie erforderlichen Anzahl

zutreffend beantworteter Prüfungsfragen und der Anzahl der Prüflinge pro Notenkategorie (absolut und in Prozent) ebenfalls für die vier Prüfungsfächer in den Tabellen enthalten. Die Gesamtnote im Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung wird als arithmetisches Mittel aus den Noten der vier Prüfungsfächer gebildet. Es gilt folgende Bewertung:

"sehr gut" bei einem Zahlenwert bis 1,5
 "gut" bei einem Zahlenwert über 1,5 bis 2,5
 "befriedigend" bei einem Zahlenwert über 2,5 bis 3,5
 "ausreichend" bei einem Zahlenwert über 3,5 bis 4,0

Abbildungen 2.3.1 und 2.3.2

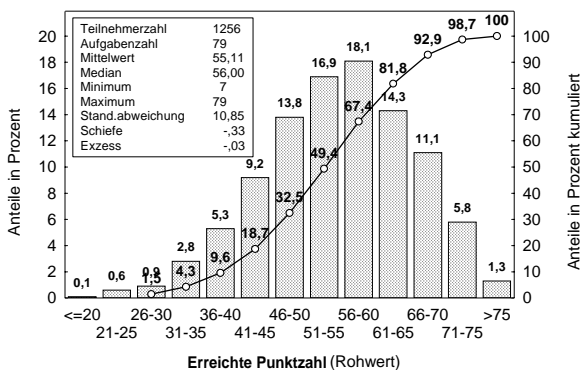
Diese Abbildungen stellen die Prüfungsergebnisse in den vier Fächern des Ersten Abschnitts der Pharmazeutischen Prüfung als arithmetischen Mittelwert der Punktzahlen in Prozent der gestellten (d. i. gewerteten) Aufgabenzahl (Abbildung 2.3.1) und die entsprechenden Misserfolgsquoten in Prozent der Teilnehmerzahl (Abbildung 2.3.2) im Längsschnitt der letzten sechs Jahre dar.

Abbildungen 3.1.1 bis 3.4.2

Hier sind für die vier Prüfungsfächer die Verteilungen der Einzelleistungen dargestellt. Maßzahl der Prüfungsleistung eines Prüflings ist die Anzahl der von ihm zutreffend beantworteten Examensaufgaben, auch Punktzahl oder Rohwert genannt.

Die Abbildungen bestehen aus grafischen Darstellungen der prozentualen Häufigkeits- und Summenhäufigkeitsverteilungen der Rohwerte sowie einer Zusammenstellung der wichtigsten Kennwerte der Rohwertverteilungen.

Beispiel:



Der Häufigkeitsverteilung (Skalierung auf der linken y-Achse) kann entnommen werden, dass 16,9 % der Prüflinge zwischen 51 und 55 Aufgaben zutreffend beantwortet haben. Aus der Summenhäufigkeitsverteilung (Skala auf der rechten y-Achse) ist abzulesen, dass

9,6 % der Prüflinge 40 oder weniger der 79 gewerteten Aufgaben zutreffend beantworteten.

Tabellen 4.1.1 bis 4.4.2

Die Tabellen informieren über die Examensleistungen und ihre Benotungen in den vier Fächern in Abhängigkeit von der Staatsangehörigkeit, dem Geschlecht, der Anzahl der Prüfungswiederholungen und der Studiendauer. Anzahl und Anteil der nicht bestanden Prüfungen sind den betreffenden Spalten mit der Note "5" zu entnehmen.

Tabellen 5.1.1 bis 5.4.2

Diese Tabellen geben einen Überblick über die Prüfungsleistungen in den vier Examensfächern für die Hochschulpopulationen. Die Tabellen enthalten für jede Universität folgende Angaben:

- Anzahl der Prüfungsteilnehmer
- Durchschnittliche Prüfungsleistung (Mittelwert), absolut und in Prozent
- Standardabweichung der Prüfungsleistungen
- Notenverteilung, absolut und in Prozent
- Misserfolgsquoten, absolut und in Prozent, dargestellt in der Spalte "5" der Notenverteilung.

Den letzten Zeilen sind die entsprechenden Daten für die Gesamtpopulationen zu entnehmen.

Tabellen 6.1.1 bis 6.4.2

Diese Übersichten ergänzen die vorausgegangenen Tabellen. Sie enthalten die Prüfungsleistungen der Hochschulgruppen in den einzelnen Prüfungsfächern und ihren Untergliederungen (Unterfächer).

Die Prüfungsleistungen sind als Standardwertdurchschnitte angegeben. Die Standardwerte Z errechnen sich aus den Rohwerten X nach folgender Formel:

$$Z = 100 * (X - M) / S + 500.$$

Hierbei bedeuten M und S Mittelwert und Standardabweichung der Rohwertverteilung des betreffenden Faches und Prüfungstermins im gesamten Geltungsbereich der Approbationsordnung.

Die nach dieser Umrechnung gebildeten Standardwerte haben folgende Eigenschaften:

- Ihr Mittelwert ist für jedes Fach und jedes Unterfach im Geltungsbereich der Approbations-

ordnung gleich 500. Man kann also jedem der eingetragenen durchschnittlichen Standardwerte sofort ansehen, ob die Prüfungsleistung über- oder unterdurchschnittlich ist oder ob das Ergebnis mit dem Bundesdurchschnitt übereinstimmt.

- Die Standardabweichung der Standardwertverteilung ist für jedes Fach und jedes Unterfach im Geltungsbereich der Approbationsordnung gleich 100. Die Standardwertangabe drückt also gleichzeitig auch den Abstand einer Prüfungsleistung vom Gesamtmittelwert in Vielfachen der Standardabweichung aus. Ein Standardwert von 550 entspricht demnach einem Rohwert, der um eine halbe Standardabweichung über dem Bundesdurchschnitt liegt.
- Die Rangfolge der Standardwerte entspricht der Rangfolge der Rohwerte.

Neben den Standardwertdurchschnitten (Spalten 'Mittelwert') sind zusätzlich die Standardabweichungen der Standardwertverteilungen (Spalten 'Std.Abw. ') angegeben. Diese Werte geben Auskunft, ob die Einzelleistungen einer Hochschulgruppe stärker oder weniger stark streuen als bei der gesamten Examenspopulation. Ist der Wert kleiner als 100, so ist das Leistungsverhalten der betreffenden Teilnehmergruppe homogener als bei der Gesamtpopulation; ist der Wert größer als 100, so streuen die Messwerte stärker als in der Leistungsverteilung über den gesamten Geltungsbereich der Approbationsordnung.

In der Zeile mit der Bezeichnung 'Gesamt' sind die Prüfungsleistungen (jeweils 1. Zahl) als prozentuale Mittelwerte der Rohwerte angegeben. Die direkt danebenstehende Angabe ist der Variationskoeffizient der entsprechenden Rohwertverteilung in Prozent. Der Variationskoeffizient V ist definiert durch:

$$V = 100 * S / M$$

Aus den Angaben unter der Zeile 'Gesamt' lassen sich somit bei Bedarf Rohwertmittel und Standardabweichung für die Fächer und Unterfächer ableiten. Die Variationskoeffizienten sind unabhängig von der Aufgabenzahl eines Faches direkt miteinander vergleichbar und zeigen, in welchem Prüfungsgebiet die Leistungen am weitesten streuen.

Abbildungen 6.5.1 bis 6.5.4

Die Standardwtergebnisse der Hochschulen in der Frühjahrs- und Herbstprüfung wurden für jedes der vier Prüfungsfächer zusammengefasst und in Säulendiagrammen dargestellt. Der Mittelwert 500 für alle Teilnehmer im gesamten Bundesgebiet ist durch eine gestrichelte vertikale Linie

gekennzeichnet. Durch die Zusammenfassung beider Prüfungen eines Jahres wird eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse von Hochschulen mit jahres- und semesterbezogener Studienorganisation hergestellt.

Tabelle 7.1 und Abbildungen 7.2 bis 7.3

Hier werden Informationen über die bestandenen Pharmazeutischen Prüfungen dargestellt.

Für die Pharmazeutische Prüfung wird eine Gesamtnote aus den Noten der drei Prüfungsabschnitte mit folgenden Gewichtungen gebildet:

Die Note für den Ersten Abschnitt wird mit zwei, die Note für den Zweiten Abschnitt mit drei und die Note für den Dritten Abschnitt mit zwei vervielfältigt. Die Summe der so gewonnenen Zahlen wird durch sieben geteilt.

Der so ermittelte Zahlenwert wird analog zum Ersten Abschnitt in die Noten "sehr gut", "gut" usw. umgesetzt.

In der Zusammenstellung der bestandenen Pharmazeutischen Prüfungen (Tabelle 7.1) sind in aller Regel auch Fälle ohne Gesamtnote ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Absolventen, die mindestens einen Prüfungsabschnitt unbenotet über ein Anerkennungsverfahren bestanden haben.

In Abbildung 7.2 sind die Anzahlen erfolgreicher Absolventen der Pharmazeutischen Prüfung der letzten zehn Jahre dargestellt.

Abbildung 7.3 stellt eine Altersverteilung erfolgreicher Absolventen der Pharmazeutischen Prüfung im Längsschnitt dar. Hierzu wird der Median verwendet, ergänzt um das 1. und 3. Quartil. Die Quartile teilen die Altersverteilung in vier gleiche Anteile: ein Viertel der Absolventen war jünger als das 1. Quartil, ein Viertel hatte ein Alter zwischen dem 1. Quartil und dem Median (anders ausgedrückt: die Hälfte war jünger als der Median), ein Viertel hatte ein Alter zwischen dem Median und dem 3. Quartil und ein Viertel war älter.

TABELLEN

1 Teilnehmer

1.1 Zusammensetzung nach Hochschulen

1.1.1 Frühjahr 2002

Hochschule	Teilnehmerzahl	Anzahl der Fachsemester				Studiendauer Erstteiln.	Erstteilnehmer	Wiederholungen		Ausländer	Frauen									
		4	5	6	> 6			erste	zweite											
		abs.	%	abs.	%		abs.	%	abs.	%	abs.	%								
Berlin FU	160	33	20,6	49	30,6	28	17,5	50	31,3	5,3	76	47,5	34	21,3	4	2,5	15	9,4	116	72,5
Berlin HU *	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	118	24	20,3	35	29,7	24	20,3	35	29,7	4,9	45	38,1	54	45,8	15	12,7	4	3,4	87	73,7
Braunschweig	106	11	10,4	23	21,7	22	20,8	50	47,2	6,3	71	67,0	27	25,5	0	0,0	5	4,7	84	79,2
Düsseldorf	92	28	30,4	14	15,2	21	22,8	29	31,5	5,1	44	47,8	31	33,7	13	14,1	4	4,3	75	81,5
Erlangen	31	15	48,4	9	29,0	2	6,5	5	16,1	4,8	27	87,1	2	6,5	2	6,5	2	6,5	24	77,4
Frankfurt	65	9	13,8	17	26,2	10	15,4	29	44,6	6,9	48	73,8	12	18,5	4	6,2	9	13,8	48	73,8
Freiburg	62	0	0,0	52	83,9	0	0,0	10	16,1	5,5	16	25,8	44	71,0	2	3,2	3	4,8	51	82,3
Greifswald	35	0	0,0	21	60,0	0	0,0	14	40,0	5,4	11	31,4	19	54,3	4	11,4	1	2,9	26	74,3
Halle	30	0	0,0	9	30,0	0	0,0	21	70,0	7,0	1	3,3	29	96,7	0	0,0	4	13,3	21	70,0
Hamburg	56	16	28,6	20	35,7	10	17,9	10	17,9	4,7	30	53,6	18	32,1	3	5,4	8	14,3	44	78,6
Heidelberg	56	11	19,6	26	46,4	12	21,4	7	12,5	4,9	26	46,4	26	46,4	4	7,1	2	3,6	45	80,4
Jena	18	0	0,0	11	61,1	0	0,0	7	38,9	5,2	10	55,6	7	38,9	0	0,0	0	0,0	17	94,4
Kiel	54	19	35,2	14	25,9	9	16,7	12	22,2	5,0	28	51,9	24	44,4	2	3,7	1	1,9	45	83,3
Leipzig	20	1	5,0	11	55,0	0	0,0	8	40,0	0,0	0	0,0	15	75,0	1	5,0	1	5,0	14	70,0
Mainz	60	13	21,7	19	31,7	16	26,7	12	20,0	5,3	43	71,7	14	23,3	3	5,0	5	8,3	45	75,0
Marburg	68	21	30,9	11	16,2	17	25,0	19	27,9	5,5	53	77,9	11	16,2	4	5,9	2	2,9	52	76,5
München	102	35	34,3	37	36,3	23	22,5	7	6,9	4,7	62	60,8	35	34,3	0	0,0	4	3,9	73	71,6
Münster	86	34	39,5	16	18,6	18	20,9	18	20,9	4,9	56	65,1	26	30,2	2	2,3	3	3,5	66	76,7
Regensburg	32	0	0,0	29	90,6	0	0,0	3	9,4	5,0	7	21,9	22	68,8	1	3,1	1	3,1	24	75,0
Saarbrücken	27	10	37,0	8	29,6	2	7,4	7	25,9	4,9	16	59,3	11	40,7	0	0,0	2	7,4	25	92,6
Tübingen	66	28	42,4	14	21,2	14	21,2	10	15,2	4,7	37	56,1	26	39,4	2	3,0	0	0,0	51	77,3
Würzburg	66	30	45,5	19	28,8	12	18,2	5	7,6	4,6	46	69,7	18	27,3	2	3,0	1	1,5	48	72,7
Gesamt	1419	338	23,8	464	32,7	240	16,9	377	26,6	5,3	755	53,2	509	35,9	71	5,0	77	5,4	1085	76,5

* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden die Angaben der Prüfungsteilnehmer nicht mehr ausgewiesen.

1 Teilnehmer

1.1 Zusammensetzung nach Hochschulen

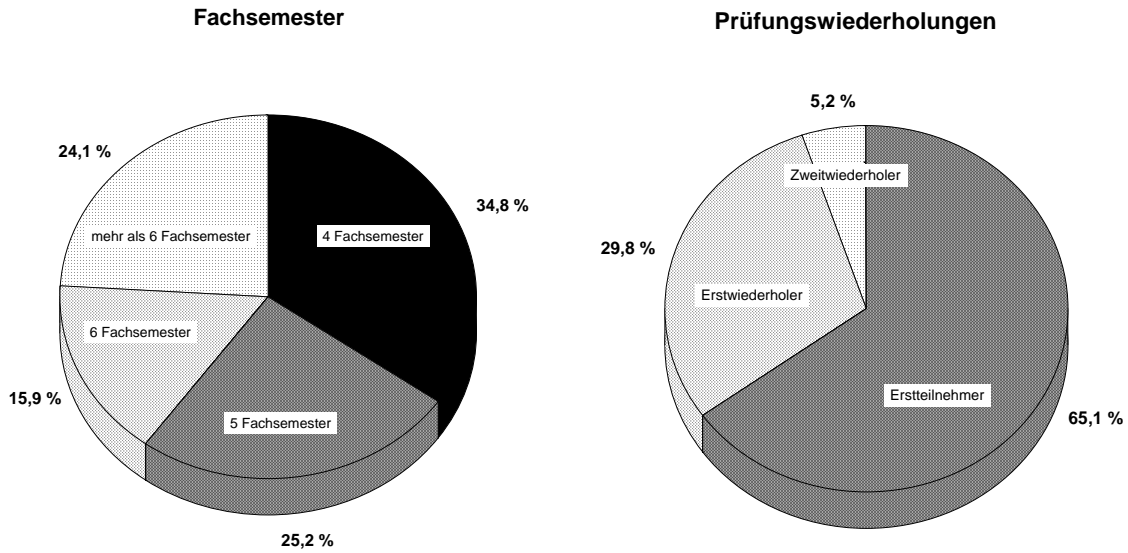
1.1.2 Herbst 2002

Hochschule	Teilnehmerzahl	Anzahl der Fachsemester				Studiendauer Erstteiln.	Erstteilnehmer	Wiederholungen		Ausländer	Frauen
		4	5	6	> 6			erste	zweite		
		abs. %	abs. %	abs. %	abs. %			abs. %	abs. %		
Berlin FU	147	49 33,3	26 17,7	25 17,0	47 32,0	5,7	83 56,5	24 16,3	4 2,7	12 8,2	113 76,9
Berlin HU *	5	- -	- -	- -	- -	-	- -	- -	- -	- -	- -
Bonn	142	41 28,9	37 26,1	22 15,5	42 29,6	5,3	85 59,9	38 26,8	15 10,6	2 1,4	108 76,1
Braunschweig	105	12 11,4	19 18,1	19 18,1	55 52,4	6,3	48 45,7	31 29,5	5 4,8	3 2,9	87 82,9
Düsseldorf	76	24 31,6	22 28,9	4 5,3	26 34,2	4,8	38 50,0	24 31,6	12 15,8	3 3,9	63 82,9
Erlangen	36	23 63,9	8 22,2	4 11,1	1 2,8	4,3	32 88,9	3 8,3	0 0,0	2 5,6	28 77,8
Frankfurt	81	19 23,5	17 21,0	11 13,6	34 42,0	5,9	57 70,4	21 25,9	2 2,5	9 11,1	57 70,4
Freiburg	84	59 70,2	1 1,2	21 25,0	3 3,6	4,3	70 83,3	12 14,3	1 1,2	4 4,8	63 75,0
Greifswald	79	59 74,7	0 0,0	16 20,3	4 5,1	4,5	73 92,4	5 6,3	1 1,3	0 0,0	59 74,7
Halle	117	75 64,1	0 0,0	32 27,4	10 8,5	4,7	110 94,0	1 0,9	6 5,1	3 2,6	89 76,1
Hamburg	54	20 37,0	11 20,4	11 20,4	12 22,2	4,9	29 53,7	15 27,8	3 5,6	9 16,7	40 74,1
Heidelberg	63	19 30,2	22 34,9	13 20,6	9 14,3	4,8	37 58,7	22 34,9	2 3,2	4 6,3	57 90,5
Jena	50	37 74,0	1 2,0	9 18,0	3 6,0	4,2	42 84,0	5 10,0	3 6,0	0 0,0	38 76,0
Kiel	62	27 43,5	19 30,6	5 8,1	11 17,7	4,5	39 62,9	18 29,0	5 8,1	1 1,6	54 87,1
Leipzig	54	44 81,5	0 0,0	3 5,6	7 13,0	4,3	48 88,9	1 1,9	5 9,3	0 0,0	47 87,0
Mainz	57	7 12,3	18 31,6	16 28,1	16 28,1	5,5	32 56,1	23 40,4	2 3,5	4 7,0	49 86,0
Marburg	73	21 28,8	23 31,5	9 12,3	20 27,4	5,2	58 79,5	12 16,4	2 2,7	3 4,1	56 76,7
München	83	39 47,0	28 33,7	7 8,4	9 10,8	4,5	54 65,1	24 28,9	1 1,2	2 2,4	70 84,3
Münster	93	43 46,2	18 19,4	10 10,8	22 23,7	4,6	66 71,0	20 21,5	5 5,4	2 2,2	75 80,6
Regensburg	63	57 90,5	0 0,0	5 7,9	1 1,6	4,1	58 92,1	5 7,9	0 0,0	1 1,6	46 73,0
Saarbrücken	42	14 33,3	14 33,3	5 11,9	9 21,4	5,8	26 61,9	13 31,0	1 2,4	2 4,8	32 76,2
Tübingen	42	18 42,9	10 23,8	1 2,4	13 31,0	4,8	26 61,9	14 33,3	2 4,8	2 4,8	34 81,0
Würzburg	60	29 48,3	20 33,3	4 6,7	7 11,7	4,2	33 55,0	27 45,0	0 0,0	0 0,0	48 80,0
Gesamt	1668	736 44,1	314 18,8	252 15,1	366 21,9	4,9	1144 68,6	360 21,6	80 4,8	68 4,1	1317 79,0

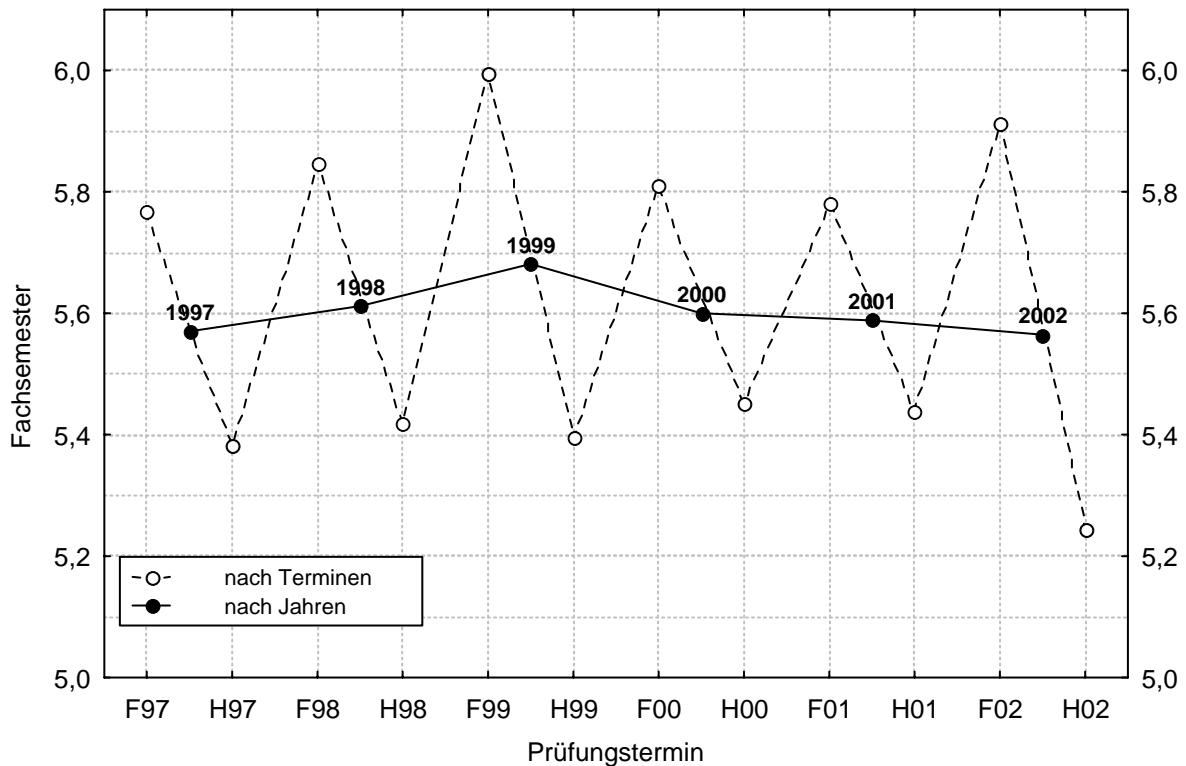
* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden die Angaben der Prüfungsteilnehmer nicht mehr ausgewiesen

1 Teilnehmer

1.2 Anteile von Fachsemestern und Prüfungswiederholungen im Jahre 2002



1.3 Studiendauer bei bestandenem Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung im Längsschnitt



2 Ergebnisübersicht

2.1 Frühjahr 2002

Allgemeine, anorganische und organische Chemie (99 Aufgaben)									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen			Note	Anzahl	
abs.	in %	abs.	in %				Note	abs.	in %
57,83	58,4	48	48,5	87	bis	99	sehr gut	7	0,8
				74	bis	86	gut	82	8,9
				61	bis	73	befriedigend	299	32,5
				48	bis	60	ausreichend	370	40,2
				0	bis	47	nicht ausreichend	162	17,6
							Summe	920	
Grundlagen der pharmazeutischen Biologie (100 Aufgaben)									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen			Note	Anzahl	
abs.	in %	abs.	in %				Note	abs.	in %
63,91	63,9	50	50,0	88	bis	100	sehr gut	53	4,9
				75	bis	87	gut	219	20,3
				63	bis	74	befriedigend	346	32,1
				50	bis	62	ausreichend	280	26,0
				0	bis	49	nicht ausreichend	179	16,6
							Summe	1077	
Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie (80 Aufgaben)									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen			Note	Anzahl	
abs.	in %	abs.	in %				Note	abs.	in %
47,29	59,1	39	48,8	70	bis	80	sehr gut	22	2,4
				60	bis	69	gut	97	10,5
				50	bis	59	befriedigend	266	28,9
				39	bis	49	ausreichend	346	37,6
				0	bis	38	nicht ausreichend	189	20,5
							Summe	920	
Grundlagen der pharmazeutischen Analytik (80 Aufgaben)									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen			Note	Anzahl	
abs.	in %	abs.	in %				Note	abs.	in %
54,66	68,3	40	50,0	70	bis	80	sehr gut	50	5,6
				60	bis	69	gut	243	27,0
				50	bis	59	befriedigend	352	39,1
				40	bis	49	ausreichend	204	22,7
				0	bis	39	nicht ausreichend	51	5,7
							Summe	900	
Verteilung der Noten im Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung									
							Note	Anzahl	
								abs.	in % *)
							sehr gut	33	3,7
							gut	181	20,3
							befriedigend	471	52,7
							ausreichend	208	23,3
							Summe	893	

*) im Gegensatz zu den Prozentangaben für die einzelnen Prüfungsfächer, die auch Kandidaten ohne Prüfungserfolg einbeziehen, können sich die Prozentangaben für die Noten im Ersten Abschnitt nur auf erfolgreiche Kandidaten beziehen

2 Ergebnisübersicht
2.2 Herbst 2002

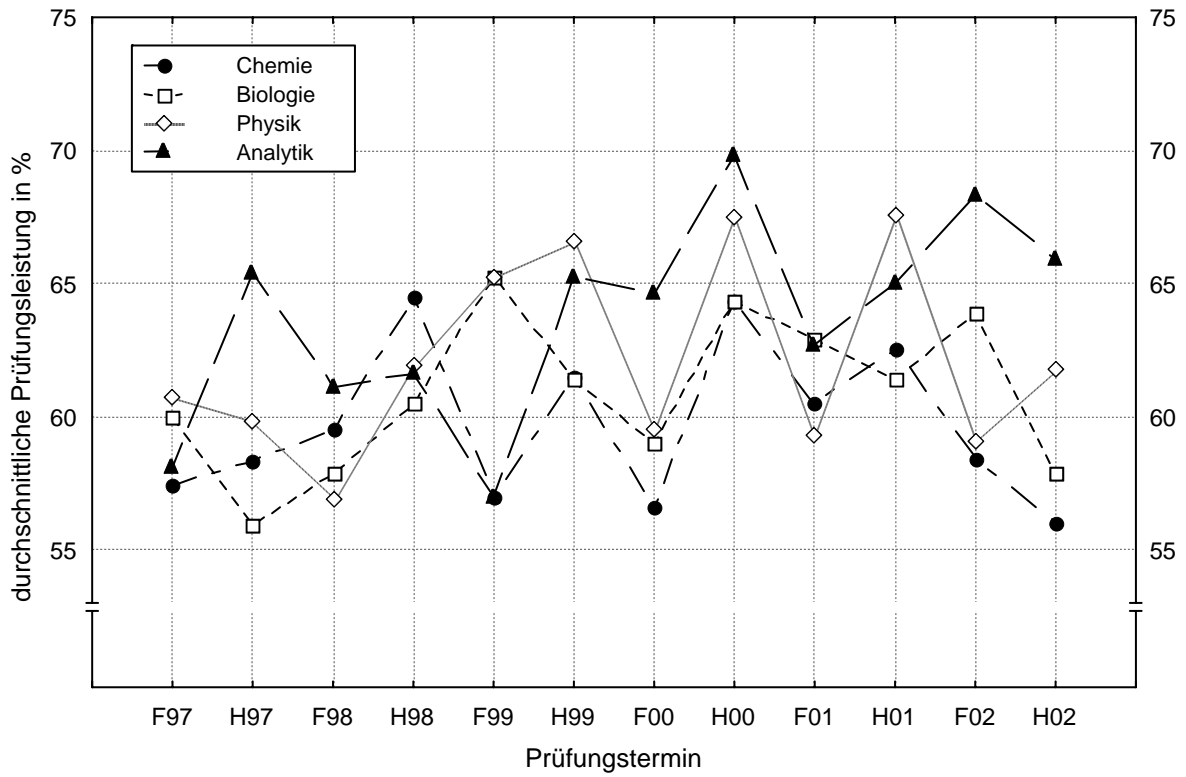
Allgemeine, anorganische und organische Chemie (98 Aufgaben)									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen			Note		Anzahl
abs.	in %	abs.	in %					abs.	in %
54,88	56,0	46	46,9	85	bis	98	sehr gut	4	0,3
				72	bis	84	gut	101	7,8
				59	bis	71	befriedigend	386	29,6
				46	bis	58	ausreichend	560	43,0
				0	bis	45	nicht ausreichend	252	19,3
							Summe	1303	
Grundlagen der pharmazeutischen Biologie (99 Aufgaben)									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen			Note		Anzahl
abs.	in %	abs.	in %					abs.	in %
57,29	57,9	47	47,5	86	bis	99	sehr gut	9	0,7
				73	bis	85	gut	149	11,3
				60	bis	72	befriedigend	435	33,0
				47	bis	59	ausreichend	458	34,8
				0	bis	46	nicht ausreichend	266	20,2
							Summe	1317	
Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie (80 Aufgaben)									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen			Note		Anzahl
abs.	in %	abs.	in %					abs.	in %
49,45	61,8	40	50,0	70	bis	80	sehr gut	33	2,5
				60	bis	69	gut	187	14,3
				50	bis	59	befriedigend	431	32,9
				40	bis	49	ausreichend	437	33,4
				0	bis	39	nicht ausreichend	221	16,9
							Summe	1309	
Grundlagen der pharmazeutischen Analytik (80 Aufgaben)									
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung					
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen			Note		Anzahl
abs.	in %	abs.	in %					abs.	in %
52,72	65,9	40	50,0	70	bis	80	sehr gut	73	6,1
				60	bis	69	gut	249	20,7
				50	bis	59	befriedigend	421	35,0
				40	bis	49	ausreichend	340	28,2
				0	bis	39	nicht ausreichend	121	10,0
							Summe	1204	
Verteilung der Noten im Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung									
						Note		Anzahl	
								abs.	in % *)
						sehr gut		17	1,8
						gut		199	20,7
						befriedigend		496	51,5
						ausreichend		251	26,1
						Summe		963	

*) im Gegensatz zu den Prozentangaben für die einzelnen Prüfungsfächer, die auch Kandidaten ohne Prüfungserfolg einbeziehen, können sich die Prozentangaben für die Noten im Ersten Abschnitt nur auf erfolgreiche Kandidaten beziehen

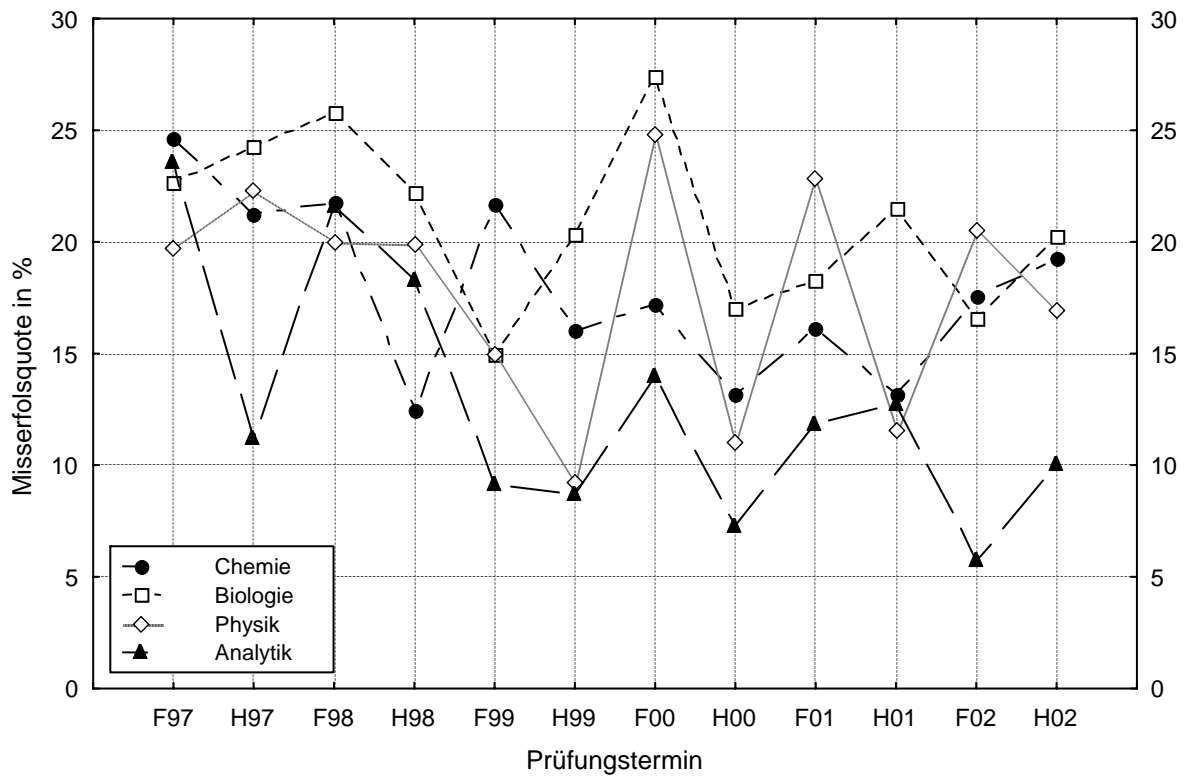
2 Ergebnisübersicht

2.3 Prüfungsergebnisse im Längsschnitt

2.3.1 Durchschnittliche Prüfungsleistungen



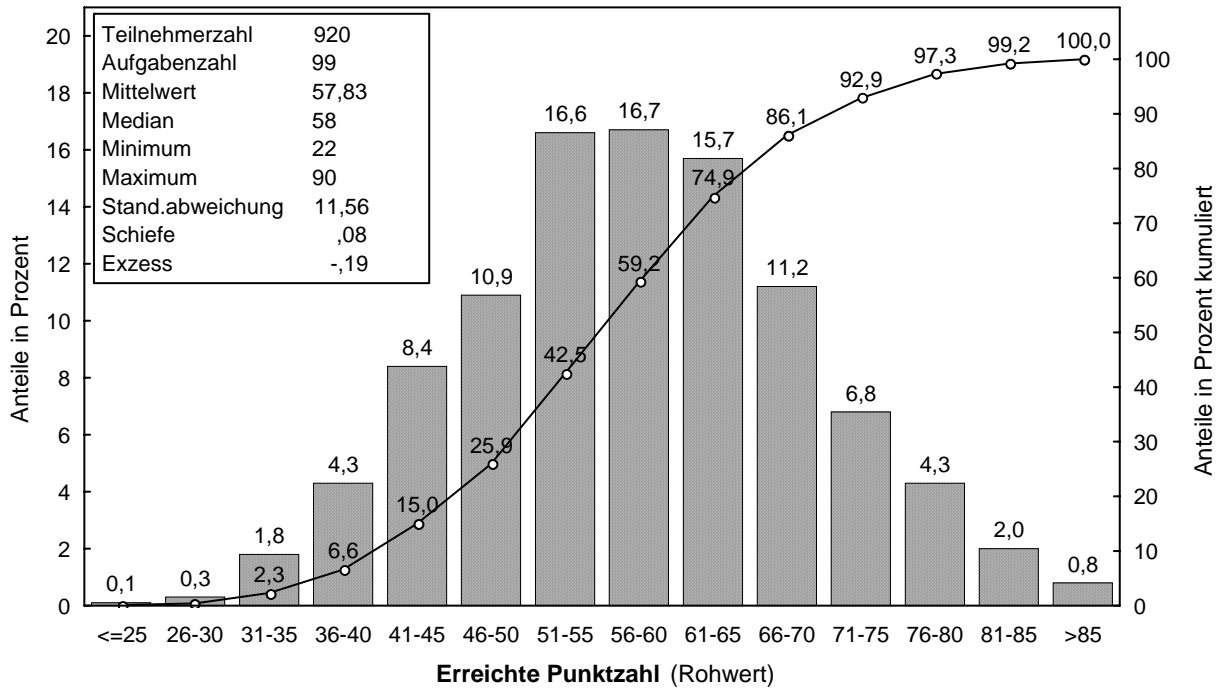
2.3.2 Misserfolgsquoten



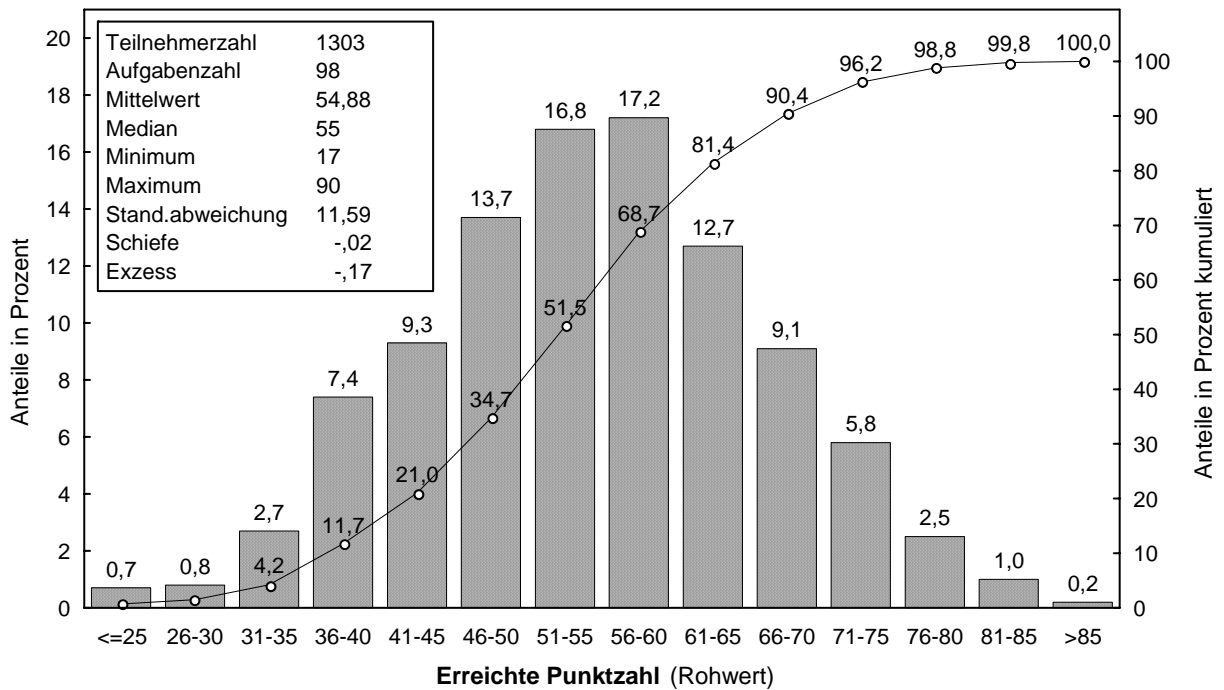
3 Verteilung der Rohwerte

3.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

3.1.1 Frühjahr 2002



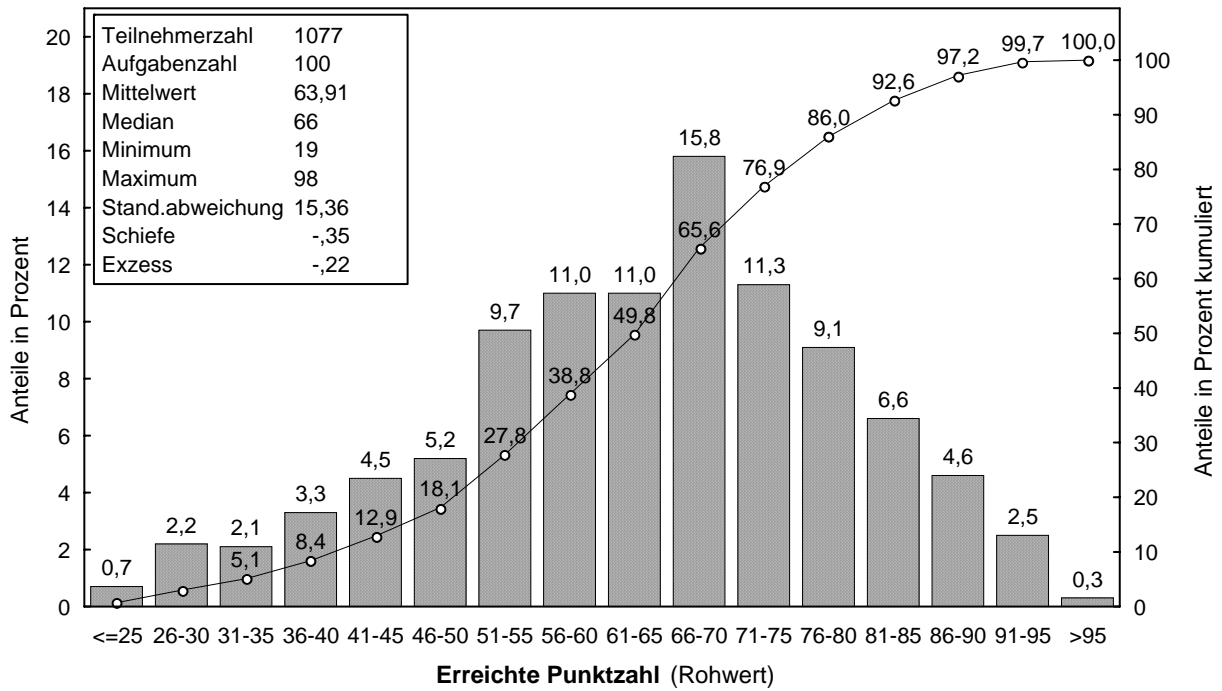
3.1.2 Herbst 2002



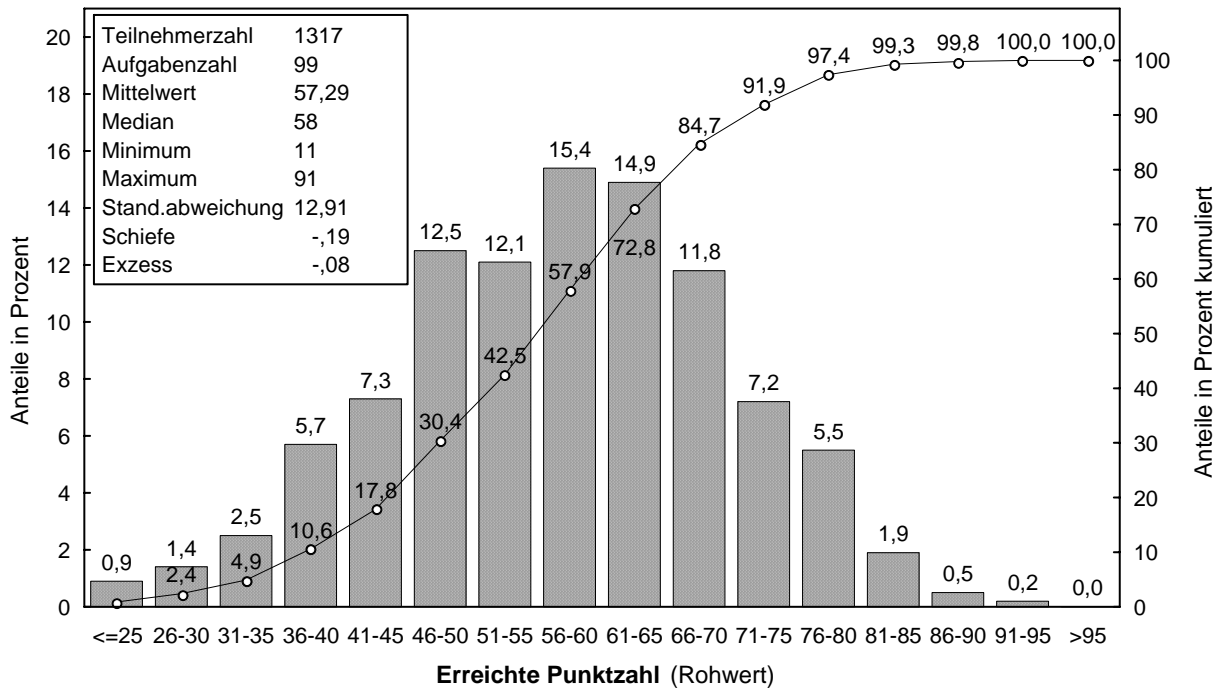
3 Verteilung der Rohwerte

3.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

3.2.1 Frühjahr 2002



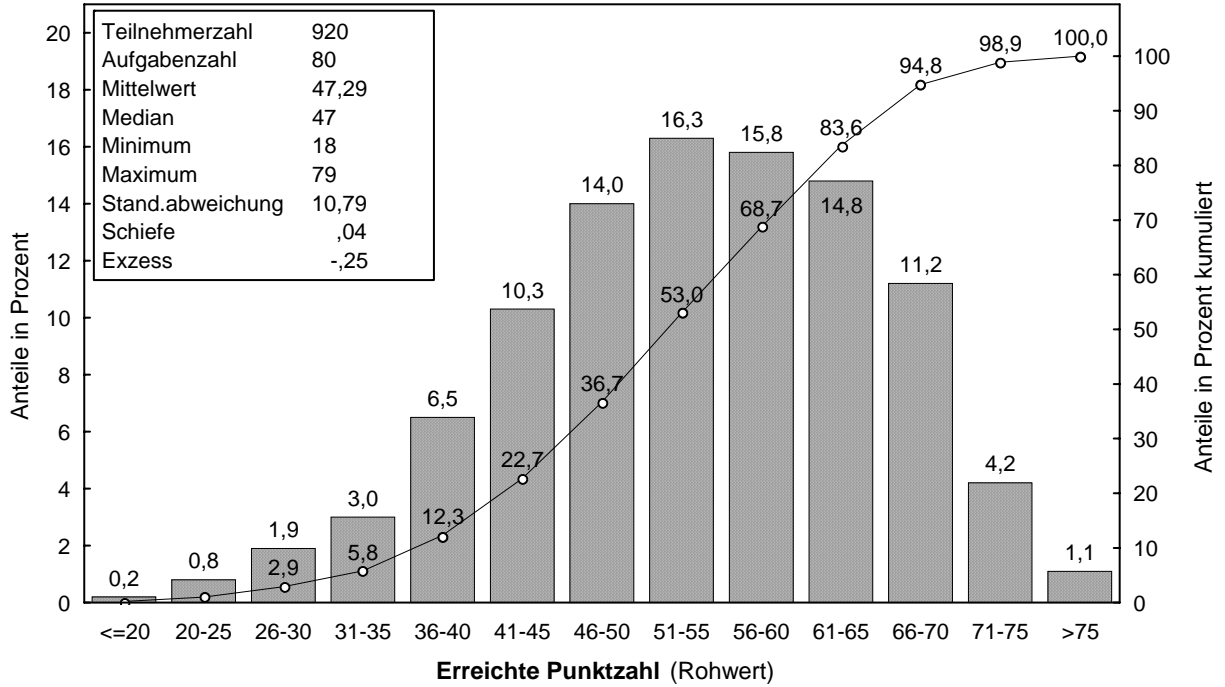
3.2.2 Herbst 2002



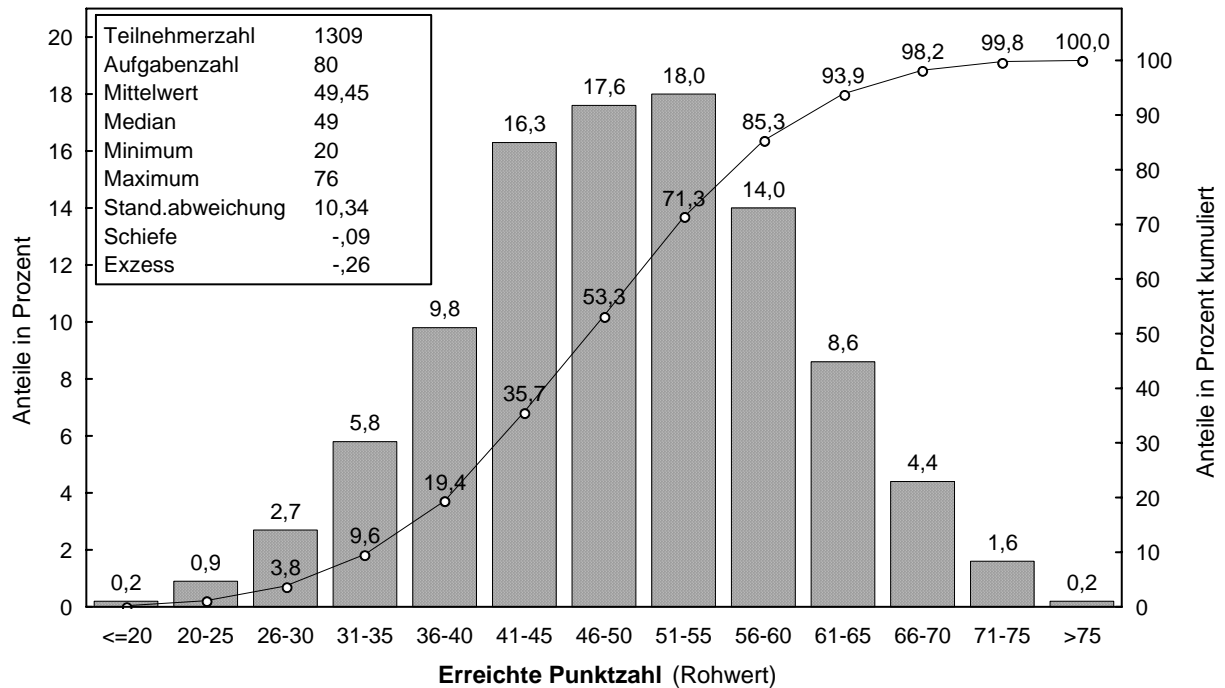
3 Verteilung der Rohwerte

3.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie

3.3.1 Frühjahr 2002



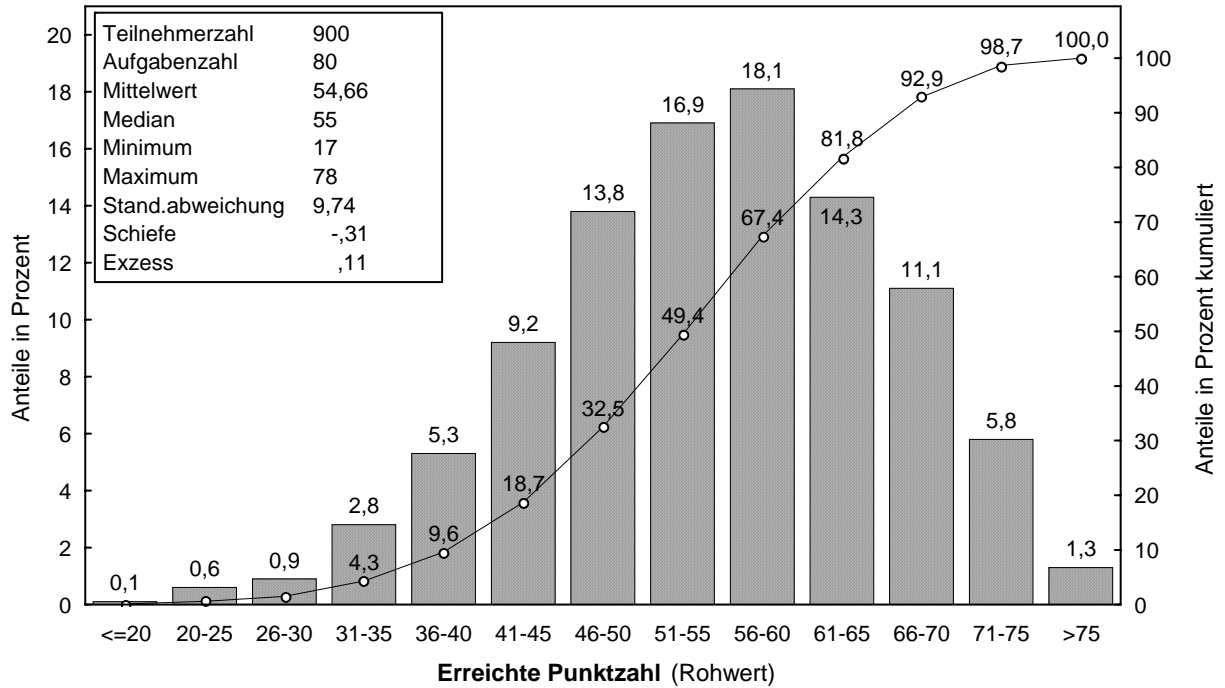
3.3.2 Herbst 2002



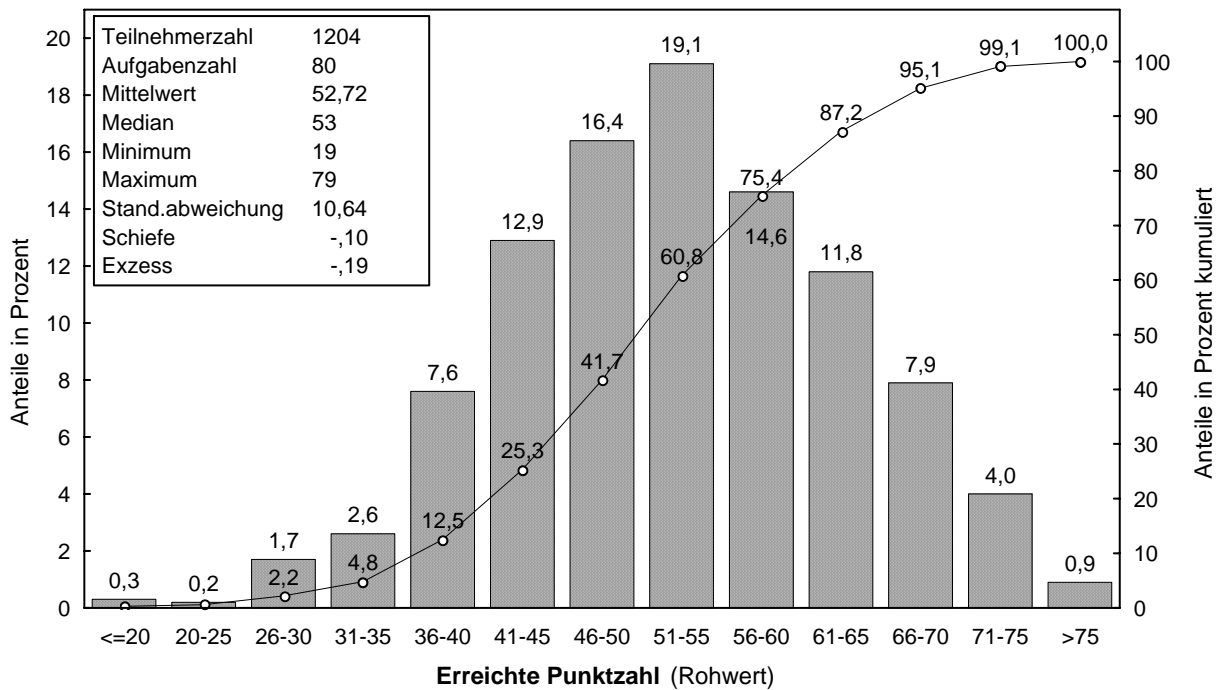
3 Verteilung der Rohwerte

3.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

3.4.1 Frühjahr 2002



3.4.2 Herbst 2002



4 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer

4.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

4.1.1 Frühjahr 2002

Allgemeine, anorganische und organische Chemie (99 Aufgaben)														
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Gesamtteilnehmer	920	57,8	58,4	11,6	7	82	299	370	162	0,8	8,9	32,5	40,2	17,6
Deutsche	881	58,0	58,6	11,5	7	81	288	356	149	0,8	9,2	32,7	40,4	16,9
Ausländer	39	53,1	53,6	11,8	0	1	11	14	13	0,0	2,6	28,2	35,9	33,3
weiblich	719	57,6	58,2	11,6	6	59	233	291	130	0,8	8,2	32,4	40,5	18,1
männlich	201	58,7	59,3	11,5	1	23	66	79	32	0,5	11,4	32,8	39,3	15,9
Ersteilnehmer	736	58,2	58,8	11,3	4	66	255	293	118	0,5	9,0	34,6	39,8	16,0
Erstwiederholer	165	56,7	57,3	12,8	3	16	41	66	39	1,8	9,7	24,8	40,0	23,6
Zweitwiederholer	19	52,8	53,4	9,0	0	0	3	11	5	0,0	0,0	15,8	57,9	26,3
Ersteilnehmer mit 4 Fachsemestern	320	61,6	62,3	10,9	4	40	141	103	32	1,3	12,5	44,1	32,2	10,0
Ersteilnehmer mit 5 Fachsemestern	196	58,3	58,9	11,0	0	21	64	84	27	0,0	10,7	32,7	42,9	13,8
Ersteilnehmer mit 6 Fachsemestern	107	54,0	54,5	9,7	0	1	30	51	25	0,0	0,9	28,0	47,7	23,4
Ersteilnehmer mit mehr als 6 Fachs.	113	52,3	52,8	10,6	0	4	20	55	34	0,0	3,5	17,7	48,7	30,1

4.1.2 Herbst 2002

Allgemeine, anorganische und organische Chemie (98 Aufgaben)														
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Gesamtteilnehmer	1303	54,9	56,0	11,6	4	101	386	560	252	0,3	7,8	29,6	43,0	19,3
Deutsche	1258	55,1	56,2	11,6	4	100	380	541	233	0,3	7,9	30,2	43,0	18,5
Ausländer	45	49,0	50,0	10,5	0	1	6	19	19	0,0	2,2	13,3	42,2	42,2
weiblich	1031	54,4	55,5	11,1	0	71	300	456	204	0,0	6,9	29,1	44,2	19,8
männlich	272	56,8	57,9	13,0	4	30	86	104	48	1,5	11,0	31,6	38,2	17,6
Ersteilnehmer	1132	55,7	56,8	11,7	4	100	353	473	202	0,4	8,8	31,2	41,8	17,8
Erstwiederholer	130	51,1	52,2	9,5	0	1	29	68	32	0,0	0,8	22,3	52,3	24,6
Zweitwiederholer	41	45,6	46,6	9,6	0	0	4	19	18	0,0	0,0	9,8	46,3	43,9
Ersteilnehmer mit 4 Fachsemestern	709	58,8	60,0	11,5	4	92	276	257	80	0,6	13,0	38,9	36,2	11,3
Ersteilnehmer mit 5 Fachsemestern	170	51,7	52,8	10,2	0	4	39	84	43	0,0	2,4	22,9	49,4	25,3
Ersteilnehmer mit 6 Fachsemestern	132	51,6	52,7	9,7	0	4	23	75	30	0,0	3,0	17,4	56,8	22,7
Ersteilnehmer mit mehr als 6 Fachs.	121	47,2	48,2	9,0	0	0	15	57	49	0,0	0,0	12,4	47,1	40,5

4 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer

4.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

4.2.1 Frühjahr 2002

Grundlagen der pharmazeutischen Biologie (100 Aufgaben)														
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Gesamtteilnehmer	1077	63,9	63,9	15,4	53	219	346	280	179	4,9	20,3	32,1	26,0	16,6
Deutsche	1030	64,1	64,1	15,4	51	216	333	262	168	5,0	21,0	32,3	25,4	16,3
Ausländer	47	59,4	59,4	14,0	2	3	13	18	11	4,3	6,4	27,7	38,3	23,4
weiblich	811	64,5	64,5	15,3	40	174	263	210	124	4,9	21,5	32,4	25,9	15,3
männlich	266	62,2	62,2	15,5	13	45	83	70	55	4,9	16,9	31,2	26,3	20,7
Ersteilnehmer	717	61,2	61,2	15,4	21	116	232	196	152	2,9	16,2	32,4	27,3	21,2
Erstwiederholer	325	69,9	69,9	13,8	32	95	105	70	23	9,8	29,2	32,3	21,5	7,1
Zweitwiederholer	35	63,9	63,9	11,6	0	8	9	14	4	0,0	22,9	25,7	40,0	11,4
Ersteilnehmer mit 4 Fachsemestern	291	64,7	64,7	15,1	8	72	107	59	45	2,7	24,7	36,8	20,3	15,5
Ersteilnehmer mit 5 Fachsemestern	193	63,7	63,7	15,3	11	33	62	57	30	5,7	17,1	32,1	29,5	15,5
Ersteilnehmer mit 6 Fachsemestern	112	55,4	55,4	14,3	1	5	36	39	31	0,9	4,5	32,1	34,8	27,7
Ersteilnehmer mit mehr als 6 Fachs.	121	54,1	54,1	13,6	1	6	27	41	46	0,8	5,0	22,3	33,9	38,0

4.2.2 Herbst 2002

Grundlagen der pharmazeutischen Biologie (99 Aufgaben)														
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Gesamtteilnehmer	1317	57,3	57,9	12,9	9	149	435	458	266	0,7	11,3	33,0	34,8	20,2
Deutsche	1274	57,5	58,1	12,9	9	148	427	434	256	0,7	11,6	33,5	34,1	20,1
Ausländer	43	50,7	51,2	11,4	0	1	8	24	10	0,0	2,3	18,6	55,8	23,3
weiblich	1018	57,4	58,0	12,8	9	113	336	365	195	0,9	11,1	33,0	35,9	19,2
männlich	299	56,8	57,4	13,4	0	36	99	93	71	0,0	12,0	33,1	31,1	23,7
Ersteilnehmer	1076	57,2	57,8	13,2	7	129	346	367	227	0,7	12,0	32,2	34,1	21,1
Erstwiederholer	209	58,9	59,5	11,7	2	20	83	75	29	1,0	9,6	39,7	35,9	13,9
Zweitwiederholer	32	50,2	50,7	9,7	0	0	6	16	10	0,0	0,0	18,8	50,0	31,3
Ersteilnehmer mit 4 Fachsemestern	673	60,6	61,2	13,2	7	118	259	195	94	1,0	17,5	38,5	29,0	14,0
Ersteilnehmer mit 5 Fachsemestern	161	54,6	55,2	11,3	0	9	46	69	37	0,0	5,6	28,6	42,9	23,0
Ersteilnehmer mit 6 Fachsemestern	127	51,8	52,3	10,1	0	2	27	57	41	0,0	1,6	21,3	44,9	32,3
Ersteilnehmer mit mehr als 6 Fachs.	115	46,8	47,3	10,0	0	0	14	46	55	0,0	0,0	12,2	40,0	47,8

4 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer

4.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie

4.3.1 Frühjahr 2002

Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie (80 Aufgaben)																			
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.		Standard-abw.	absolut					Notenverteilung					in Prozent				
		abs.	%		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5					
Gesamtteilnehmer	920	47,3	59,1	10,8	22	97	266	346	189	2,4	10,5	28,9	37,6	20,5					
Deutsche	871	47,6	59,5	10,7	21	95	260	323	172	2,4	10,9	29,9	37,1	19,7					
Ausländer	49	41,6	52,0	11,2	1	2	6	23	17	2,0	4,1	12,2	46,9	34,7					
weiblich	721	46,6	58,2	10,6	11	69	207	273	161	1,5	9,6	28,7	37,9	22,3					
männlich	199	49,9	62,4	11,2	11	28	59	73	28	5,5	14,1	29,6	36,7	14,1					
Ersteilnehmer	719	47,5	59,4	11,0	16	83	213	261	146	2,2	11,5	29,6	36,3	20,3					
Erstwiederholer	176	46,9	58,6	10,6	6	14	50	68	38	3,4	8,0	28,4	38,6	21,6					
Zweitwiederholer	25	44,2	55,3	5,4	0	0	3	17	5	0,0	0,0	12,0	68,0	20,0					
Ersteilnehmer mit 4 Fachsemestern	307	50,8	63,5	10,5	10	53	104	105	35	3,3	17,3	33,9	34,2	11,4					
Ersteilnehmer mit 5 Fachsemestern	195	48,1	60,1	10,5	6	21	68	63	37	3,1	10,8	34,9	32,3	19,0					
Ersteilnehmer mit 6 Fachsemestern	110	42,4	53,0	10,3	0	5	19	48	38	0,0	4,5	17,3	43,6	34,5					
Ersteilnehmer mit mehr als 6 Fachs.	107	42,2	52,7	10,0	0	4	22	45	36	0,0	3,7	20,6	42,1	33,6					

4.3.2 Herbst 2002

Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie (80 Aufgaben)																			
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.		Standard-abw.	absolut					Notenverteilung					in Prozent				
		abs.	%		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5					
Gesamtteilnehmer	1309	49,5	61,8	10,3	33	187	431	437	221	2,5	14,3	32,9	33,4	16,9					
Deutsche	1265	49,7	62,1	10,3	33	187	419	422	204	2,6	14,8	33,1	33,4	16,1					
Ausländer	44	42,1	52,6	8,4	0	0	12	15	17	0,0	0,0	27,3	34,1	38,6					
weiblich	1047	48,9	61,1	10,2	20	140	336	365	186	1,9	13,4	32,1	34,9	17,8					
männlich	262	51,7	64,7	10,5	13	47	95	72	35	5,0	17,9	36,3	27,5	13,4					
Ersteilnehmer	1099	50,1	62,6	10,6	33	174	377	331	184	3,0	15,8	34,3	30,1	16,7					
Erstwiederholer	170	46,7	58,4	8,4	0	13	47	83	27	0,0	7,6	27,6	48,8	15,9					
Zweitwiederholer	40	44,1	55,1	6,8	0	0	7	23	10	0,0	0,0	17,5	57,5	25,0					
Ersteilnehmer mit 4 Fachsemestern	697	53,8	67,2	9,6	33	160	283	166	55	4,7	23,0	40,6	23,8	7,9					
Ersteilnehmer mit 5 Fachsemestern	159	44,9	56,1	9,6	0	10	41	66	42	0,0	6,3	25,8	41,5	26,4					
Ersteilnehmer mit 6 Fachsemestern	133	44,7	55,9	8,8	0	4	36	51	42	0,0	3,0	27,1	38,3	31,6					
Ersteilnehmer mit mehr als 6 Fachs.	110	40,6	50,8	7,9	0	0	17	48	45	0,0	0,0	15,5	43,6	40,9					

4 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer

4.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

4.4.1 Frühjahr 2002

Grundlagen der pharmazeutischen Analytik (80 Aufgaben)														
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Gesamtteilnehmer	900	54,7	68,3	9,7	50	243	352	204	51	5,6	27,0	39,1	22,7	5,7
Deutsche	860	55,0	68,7	9,5	49	238	339	189	45	5,7	27,7	39,4	22,0	5,2
Ausländer	40	47,7	59,6	11,4	1	5	13	15	6	2,5	12,5	32,5	37,5	15,0
weiblich	696	54,8	68,5	9,6	39	188	279	151	39	5,6	27,0	40,1	21,7	5,6
männlich	204	54,2	67,7	10,2	11	55	73	53	12	5,4	27,0	35,8	26,0	5,9
Ersteilnehmer	742	55,3	69,2	9,7	44	214	301	141	42	5,9	28,8	40,6	19,0	5,7
Erstwiederholer	139	51,7	64,6	9,8	6	27	45	53	8	4,3	19,4	32,4	38,1	5,8
Zweitwiederholer	19	50,3	62,8	7,3	0	2	6	10	1	0,0	10,5	31,6	52,6	5,3
Ersteilnehmer mit 4 Fachsemestern	328	59,0	73,8	8,5	37	125	124	37	5	11,3	38,1	37,8	11,3	1,5
Ersteilnehmer mit 5 Fachsemestern	191	54,6	68,2	8,7	4	55	83	41	8	2,1	28,8	43,5	21,5	4,2
Ersteilnehmer mit 6 Fachsemestern	106	52,4	65,4	8,9	2	19	48	28	9	1,9	17,9	45,3	26,4	8,5
Ersteilnehmer mit mehr als 6 Fachs.	117	48,9	61,1	10,4	1	15	46	35	20	0,9	12,8	39,3	29,9	17,1

4.4.2 Herbst 2002

Grundlagen der pharmazeutischen Analytik (80 Aufgaben)														
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Gesamtteilnehmer	1204	52,7	65,9	10,6	73	249	421	340	121	6,1	20,7	35,0	28,2	10,0
Deutsche	1164	52,9	66,1	10,6	73	246	405	326	114	6,3	21,1	34,8	28,0	9,8
Ausländer	40	47,3	59,1	11,0	0	3	16	14	7	0,0	7,5	40,0	35,0	17,5
weiblich	943	52,4	65,5	10,3	50	184	335	283	91	5,3	19,5	35,5	30,0	9,7
männlich	261	53,8	67,2	11,9	23	65	86	57	30	8,8	24,9	33,0	21,8	11,5
Ersteilnehmer	1137	53,3	66,6	10,3	73	246	404	320	94	6,4	21,6	35,5	28,1	8,3
Erstwiederholer	57	43,9	54,9	10,3	0	3	16	18	20	0,0	5,3	28,1	31,6	35,1
Zweitwiederholer	10	35,1	43,9	9,6	0	0	1	2	7	0,0	0,0	10,0	20,0	70,0
Ersteilnehmer mit 4 Fachsemestern	723	56,5	70,6	9,8	69	214	263	147	30	9,5	29,6	36,4	20,3	4,1
Ersteilnehmer mit 5 Fachsemestern	166	50,2	62,7	8,0	2	19	72	62	11	1,2	11,4	43,4	37,3	6,6
Ersteilnehmer mit 6 Fachsemestern	134	46,7	58,3	8,8	1	8	39	62	24	0,7	6,0	29,1	46,3	17,9
Ersteilnehmer mit mehr als 6 Fachs.	114	45,4	56,7	8,8	1	5	30	49	29	0,9	4,4	26,3	43,0	25,4

5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

5.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

5.1.1 Frühjahr 2002

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	95	60,8	61,4	8,5	0	6	47	38	4	0,0	6,3	49,5	40,0	4,2
Berlin HU *	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	75	51,5	52,0	11,2	0	1	17	31	26	0,0	1,3	22,7	41,3	34,7
Braunschweig	71	56,8	57,4	11,1	1	7	18	34	11	1,4	9,9	25,4	47,9	15,5
Düsseldorf	55	50,5	51,0	10,5	0	1	9	22	23	0,0	1,8	16,4	40,0	41,8
Erlangen	27	63,7	64,3	7,3	0	2	14	11	0	0,0	7,4	51,9	40,7	0,0
Frankfurt	49	54,8	55,3	11,3	0	1	14	22	12	0,0	2,0	28,6	44,9	24,5
Freiburg	34	63,7	64,3	14,3	2	7	13	8	4	5,9	20,6	38,2	23,5	11,8
Greifswald	15	48,8	49,3	6,7	0	0	1	9	5	0,0	0,0	6,7	60,0	33,3
Halle	12	47,5	48,0	8,9	0	0	1	5	6	0,0	0,0	8,3	41,7	50,0
Hamburg	30	66,2	66,9	11,1	1	9	10	10	0	3,3	30,0	33,3	33,3	0,0
Heidelberg	31	63,9	64,5	11,8	1	6	14	7	3	3,2	19,4	45,2	22,6	9,7
Jena	13	57,3	57,9	7,9	0	1	2	10	0	0,0	7,7	15,4	76,9	0,0
Kiel	44	54,5	55,1	10,4	0	1	11	20	12	0,0	2,3	25,0	45,5	27,3
Leipzig	7	56,1	56,7	14,1	0	0	3	2	2	0,0	0,0	42,9	28,6	28,6
Mainz	46	60,1	60,7	12,6	0	7	18	12	9	0,0	15,2	39,1	26,1	19,6
Marburg	52	60,5	61,1	9,9	0	5	23	18	6	0,0	9,6	44,2	34,6	11,5
München	80	60,7	61,3	11,3	2	11	27	33	7	2,5	13,8	33,8	41,3	8,8
Münster	67	55,4	56,0	10,6	0	4	19	30	14	0,0	6,0	28,4	44,8	20,9
Regensburg	7	56,0	56,6	6,9	0	0	3	3	1	0,0	0,0	42,9	42,9	14,3
Saarbrücken	17	58,1	58,7	10,1	0	1	7	6	3	0,0	5,9	41,2	35,3	17,6
Tübingen	43	61,2	61,8	11,1	0	7	15	16	5	0,0	16,3	34,9	37,2	11,6
Würzburg	46	58,9	59,5	12,1	0	5	13	21	7	0,0	10,9	28,3	45,7	15,2
Gesamt	920	57,8	58,4	11,6	7	82	299	370	162	0,8	8,9	32,5	40,2	17,6

* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen.

5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

5.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

5.1.2 Herbst 2002

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	85	55,7	56,9	11,2	1	6	21	43	14	1,2	7,1	24,7	50,6	16,5
Berlin HU *	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	108	49,8	50,8	11,8	0	6	20	43	39	0,0	5,6	18,5	39,8	36,1
Braunschweig	69	56,6	57,7	9,8	0	4	26	29	10	0,0	5,8	37,7	42,0	14,5
Düsseldorf	61	50,5	51,5	12,4	0	4	12	23	22	0,0	6,6	19,7	37,7	36,1
Erlangen	33	59,0	60,2	10,0	0	4	12	16	1	0,0	12,1	36,4	48,5	3,0
Frankfurt	68	51,8	52,9	9,8	0	2	14	38	14	0,0	2,9	20,6	55,9	20,6
Freiburg	67	53,2	54,3	12,9	0	4	20	25	18	0,0	6,0	29,9	37,3	26,9
Greifswald	76	54,4	55,5	9,7	0	5	23	36	12	0,0	6,6	30,3	47,4	15,8
Halle	116	54,7	55,8	9,4	0	5	34	57	20	0,0	4,3	29,3	49,1	17,2
Hamburg	29	56,7	57,9	12,2	1	0	12	9	7	3,4	0,0	41,4	31,0	24,1
Heidelberg	38	60,5	61,7	8,7	0	4	20	13	1	0,0	10,5	52,6	34,2	2,6
Jena	43	57,7	58,9	11,4	0	5	15	18	5	0,0	11,6	34,9	41,9	11,6
Kiel	53	49,9	50,9	11,7	0	3	10	21	19	0,0	5,7	18,9	39,6	35,8
Leipzig	51	57,1	58,3	12,2	0	9	14	23	5	0,0	17,6	27,5	45,1	9,8
Mainz	44	60,1	61,3	11,0	0	8	16	16	4	0,0	18,2	36,4	36,4	9,1
Marburg	65	57,2	58,4	11,0	0	6	22	29	8	0,0	9,2	33,8	44,6	12,3
München	54	53,1	54,1	12,8	0	3	15	22	14	0,0	5,6	27,8	40,7	25,9
Münster	80	51,6	52,6	12,5	0	4	19	35	22	0,0	5,0	23,8	43,8	27,5
Regensburg	57	61,7	63,0	9,0	0	9	28	19	1	0,0	15,8	49,1	33,3	1,8
Saarbrücken	33	61,1	62,4	13,2	2	4	14	10	3	6,1	12,1	42,4	30,3	9,1
Tübingen	31	52,6	53,7	12,5	0	2	5	17	7	0,0	6,5	16,1	54,8	22,6
Würzburg	40	57,5	58,6	10,3	0	4	14	18	4	0,0	10,0	35,0	45,0	10,0
Gesamt	1303	54,9	56,0	11,6	4	101	386	560	252	0,3	7,8	29,6	43,0	19,3

* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen.

5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

5.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

5.2.1 Frühjahr 2002

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	114	66,3	66,3	12,0	5	22	45	31	11	4,4	19,3	39,5	27,2	9,6
Berlin HU *	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	81	55,6	55,6	15,3	0	9	19	28	25	0,0	11,1	23,5	34,6	30,9
Braunschweig	79	61,5	61,5	12,7	2	8	28	27	14	2,5	10,1	35,4	34,2	17,7
Düsseldorf	75	60,5	60,5	13,9	1	12	20	27	15	1,3	16,0	26,7	36,0	20,0
Erlangen	26	67,7	67,7	10,3	0	5	15	5	1	0,0	19,2	57,7	19,2	3,8
Frankfurt	55	58,7	58,7	12,5	2	2	19	21	11	3,6	3,6	34,5	38,2	20,0
Freiburg	46	73,1	73,1	16,8	8	18	11	4	5	17,4	39,1	23,9	8,7	10,9
Greifswald	24	64,2	64,2	11,0	1	2	11	7	3	4,2	8,3	45,8	29,2	12,5
Halle	19	61,4	61,4	11,5	0	3	5	8	3	0,0	15,8	26,3	42,1	15,8
Hamburg	41	62,6	62,6	19,6	4	8	13	8	8	9,8	19,5	31,7	19,5	19,5
Heidelberg	30	76,6	76,6	15,4	7	12	5	4	2	23,3	40,0	16,7	13,3	6,7
Jena	11	67,1	67,1	10,7	1	0	7	2	1	9,1	0,0	63,6	18,2	9,1
Kiel	39	58,5	58,5	12,4	0	1	17	12	9	0,0	2,6	43,6	30,8	23,1
Leipzig	7	76,6	76,6	9,3	1	3	3	0	0	14,3	42,9	42,9	0,0	0,0
Mainz	46	69,2	69,2	12,5	4	10	20	10	2	8,7	21,7	43,5	21,7	4,3
Marburg	58	68,9	68,9	11,8	1	19	19	17	2	1,7	32,8	32,8	29,3	3,4
München	79	65,2	65,2	16,1	3	24	24	15	13	3,8	30,4	30,4	19,0	16,5
Münster	67	62,0	62,0	14,0	1	11	23	19	13	1,5	16,4	34,3	28,4	19,4
Regensburg	30	71,9	71,9	17,4	4	13	4	5	4	13,3	43,3	13,3	16,7	13,3
Saarbrücken	20	63,8	63,8	18,7	2	4	6	3	5	10,0	20,0	30,0	15,0	25,0
Tübingen	60	64,3	64,3	16,6	3	16	20	12	9	5,0	26,7	33,3	20,0	15,0
Würzburg	63	59,7	59,7	19,6	3	17	10	13	20	4,8	27,0	15,9	20,6	31,7
Gesamt	1077	63,9	63,9	15,4	53	219	346	280	179	4,9	20,3	32,1	26,0	16,6

* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen.

5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

5.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

5.2.2 Herbst 2002

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	89	58,7	59,3	10,0	0	8	39	31	11	0,0	9,0	43,8	34,8	12,4
Berlin HU *	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	105	54,8	55,3	12,3	1	7	31	39	27	1,0	6,7	29,5	37,1	25,7
Braunschweig	70	54,6	55,1	11,2	0	5	18	31	16	0,0	7,1	25,7	44,3	22,9
Düsseldorf	57	56,3	56,9	15,3	2	7	16	17	15	3,5	12,3	28,1	29,8	26,3
Erlangen	34	60,3	60,9	10,6	0	4	14	13	3	0,0	11,8	41,2	38,2	8,8
Frankfurt	68	51,9	52,4	9,1	0	2	9	39	18	0,0	2,9	13,2	57,4	26,5
Freiburg	63	58,8	59,4	11,8	0	7	23	23	10	0,0	11,1	36,5	36,5	15,9
Greifswald	75	53,2	53,8	12,0	0	4	15	35	21	0,0	5,3	20,0	46,7	28,0
Halle	111	56,3	56,8	10,5	0	8	39	42	22	0,0	7,2	35,1	37,8	19,8
Hamburg	46	54,0	54,6	14,9	0	5	14	14	13	0,0	10,9	30,4	30,4	28,3
Heidelberg	35	66,2	66,8	9,6	1	8	20	5	1	2,9	22,9	57,1	14,3	2,9
Jena	44	67,3	68,0	10,6	2	12	20	9	1	4,5	27,3	45,5	20,5	2,3
Kiel	52	57,8	58,4	10,8	0	4	22	15	11	0,0	7,7	42,3	28,8	21,2
Leipzig	49	65,7	66,3	13,7	2	15	15	12	5	4,1	30,6	30,6	24,5	10,2
Mainz	36	61,2	61,8	10,4	0	4	16	15	1	0,0	11,1	44,4	41,7	2,8
Marburg	61	58,3	58,9	12,2	0	7	22	21	11	0,0	11,5	36,1	34,4	18,0
München	64	58,7	59,3	13,2	1	8	21	22	12	1,6	12,5	32,8	34,4	18,8
Münster	79	59,8	60,4	11,9	0	11	33	23	12	0,0	13,9	41,8	29,1	15,2
Regensburg	52	56,4	57,0	17,2	0	8	18	11	15	0,0	15,4	34,6	21,2	28,8
Saarbrücken	34	55,4	56,0	16,1	0	6	7	11	10	0,0	17,6	20,6	32,4	29,4
Tübingen	35	52,0	52,6	15,9	0	3	8	14	10	0,0	8,6	22,9	40,0	28,6
Würzburg	54	53,1	53,6	15,1	0	6	15	14	19	0,0	11,1	27,8	25,9	35,2
Gesamt	1317	57,3	57,9	12,9	9	149	435	458	266	0,7	11,3	33,0	34,8	20,2

* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen.

5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

5.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie

5.3.1 Frühjahr 2002

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	91	48,6	60,8	10,5	4	9	30	32	16	4,4	9,9	33,0	35,2	17,6
Berlin HU *	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	68	42,2	52,7	10,2	0	2	15	26	25	0,0	2,9	22,1	38,2	36,8
Braunschweig	71	44,4	55,5	9,1	0	5	18	30	18	0,0	7,0	25,4	42,3	25,4
Düsseldorf	59	44,1	55,1	7,4	0	2	14	29	14	0,0	3,4	23,7	49,2	23,7
Erlangen	29	51,6	64,4	8,9	0	6	10	11	2	0,0	20,7	34,5	37,9	6,9
Frankfurt	58	44,0	55,0	10,5	1	2	15	24	16	1,7	3,4	25,9	41,4	27,6
Freiburg	35	56,2	70,2	9,2	4	7	17	6	1	11,4	20,0	48,6	17,1	2,9
Greifswald	24	45,5	56,8	6,6	0	0	7	13	4	0,0	0,0	29,2	54,2	16,7
Halle	13	43,5	54,3	8,5	0	1	2	8	2	0,0	7,7	15,4	61,5	15,4
Hamburg	34	46,3	57,9	11,3	0	4	11	10	9	0,0	11,8	32,4	29,4	26,5
Heidelberg	27	53,0	66,2	9,1	1	7	7	11	1	3,7	25,9	25,9	40,7	3,7
Jena	11	39,2	49,0	9,2	0	0	2	4	5	0,0	0,0	18,2	36,4	45,5
Kiel	35	43,2	54,0	9,1	0	0	8	17	10	0,0	0,0	22,9	48,6	28,6
Leipzig	4	41,8	52,2	9,2	0	0	1	1	2	0,0	0,0	25,0	25,0	50,0
Mainz	52	47,0	58,7	12,9	2	8	9	18	15	3,8	15,4	17,3	34,6	28,8
Marburg	59	48,6	60,7	10,4	1	6	22	19	11	1,7	10,2	37,3	32,2	18,6
München	68	51,7	64,6	10,8	3	12	25	23	5	4,4	17,6	36,8	33,8	7,4
Münster	62	47,1	58,9	10,9	1	7	20	20	14	1,6	11,3	32,3	32,3	22,6
Regensburg	12	49,4	61,8	10,8	0	2	4	4	2	0,0	16,7	33,3	33,3	16,7
Saarbrücken	17	48,9	61,1	12,0	0	2	8	3	4	0,0	11,8	47,1	17,6	23,5
Tübingen	39	53,4	66,8	10,9	4	7	11	15	2	10,3	17,9	28,2	38,5	5,1
Würzburg	48	47,6	59,6	11,6	1	8	10	21	8	2,1	16,7	20,8	43,8	16,7
Gesamt	920	47,3	59,1	10,8	22	97	266	346	189	2,4	10,5	28,9	37,6	20,5

* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen.

5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

5.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie

5.3.2 Herbst 2002

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	100	49,4	61,8	9,6	2	14	35	32	17	2,0	14,0	35,0	32,0	17,0
Berlin HU *	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	104	47,4	59,2	9,7	1	11	28	46	18	1,0	10,6	26,9	44,2	17,3
Braunschweig	68	48,2	60,3	9,6	0	8	23	26	11	0,0	11,8	33,8	38,2	16,2
Düsseldorf	51	48,3	60,3	10,1	1	6	13	22	9	2,0	11,8	25,5	43,1	17,6
Erlangen	33	49,9	62,4	10,0	1	4	11	13	4	3,0	12,1	33,3	39,4	12,1
Frankfurt	72	42,7	53,4	8,7	0	3	14	29	26	0,0	4,2	19,4	40,3	36,1
Freiburg	57	52,2	65,3	10,2	1	12	24	13	7	1,8	21,1	42,1	22,8	12,3
Greifswald	75	48,3	60,3	8,9	1	9	16	35	14	1,3	12,0	21,3	46,7	18,7
Halle	110	49,7	62,2	9,5	1	13	46	29	21	0,9	11,8	41,8	26,4	19,1
Hamburg	42	47,8	59,8	11,0	1	4	13	18	6	2,4	9,5	31,0	42,9	14,3
Heidelberg	38	54,8	68,6	8,5	2	9	16	8	3	5,3	23,7	42,1	21,1	7,9
Jena	46	52,7	65,9	10,7	3	6	24	8	5	6,5	13,0	52,2	17,4	10,9
Kiel	50	50,5	63,1	10,3	3	5	20	15	7	6,0	10,0	40,0	30,0	14,0
Leipzig	52	50,6	63,2	11,6	2	11	14	16	9	3,8	21,2	26,9	30,8	17,3
Mainz	48	48,6	60,8	10,2	0	9	12	21	6	0,0	18,8	25,0	43,8	12,5
Marburg	68	48,6	60,8	9,8	1	7	26	23	11	1,5	10,3	38,2	33,8	16,2
München	52	51,9	64,9	10,9	3	10	18	15	6	5,8	19,2	34,6	28,8	11,5
Münster	82	48,3	60,4	11,8	2	15	19	27	19	2,4	18,3	23,2	32,9	23,2
Regensburg	58	53,9	67,3	10,5	4	13	21	15	5	6,9	22,4	36,2	25,9	8,6
Saarbrücken	30	51,8	64,8	10,7	1	7	12	5	5	3,3	23,3	40,0	16,7	16,7
Tübingen	30	51,2	64,0	12,1	3	4	10	8	5	10,0	13,3	33,3	26,7	16,7
Würzburg	42	50,1	62,6	9,9	0	7	16	12	7	0,0	16,7	38,1	28,6	16,7
Gesamt	1309	49,5	61,8	10,3	33	187	431	437	221	2,5	14,3	32,9	33,4	16,9

* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen.

5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

5.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

5.4.1 Frühjahr 2002

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	81	54,7	68,4	7,4	2	21	39	18	1	2,5	25,9	48,1	22,2	1,2
Berlin HU *	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	74	49,8	62,3	10,2	2	13	22	28	9	2,7	17,6	29,7	37,8	12,2
Braunschweig	72	57,9	72,3	9,0	5	28	29	9	1	6,9	38,9	40,3	12,5	1,4
Düsseldorf	57	53,1	66,4	8,8	2	13	20	20	2	3,5	22,8	35,1	35,1	3,5
Erlangen	29	56,7	70,9	7,7	2	8	13	6	0	6,9	27,6	44,8	20,7	0,0
Frankfurt	56	53,3	66,6	10,0	1	13	26	10	6	1,8	23,2	46,4	17,9	10,7
Freiburg	19	55,6	69,5	12,1	1	8	5	3	2	5,3	42,1	26,3	15,8	10,5
Greifswald	19	44,5	55,6	8,3	0	1	5	8	5	0,0	5,3	26,3	42,1	26,3
Halle	16	46,8	58,5	8,4	0	1	4	10	1	0,0	6,3	25,0	62,5	6,3
Hamburg	31	57,8	72,2	9,2	4	8	12	7	0	12,9	25,8	38,7	22,6	0,0
Heidelberg	27	58,0	72,5	9,0	3	8	10	6	0	11,1	29,6	37,0	22,2	0,0
Jena	16	49,3	61,6	9,2	0	1	8	5	2	0,0	6,3	50,0	31,3	12,5
Kiel	36	50,8	63,5	6,8	0	3	20	11	2	0,0	8,3	55,6	30,6	5,6
Leipzig	13	53,3	66,6	10,7	0	4	5	2	2	0,0	30,8	38,5	15,4	15,4
Mainz	43	58,9	73,6	9,6	7	11	20	3	2	16,3	25,6	46,5	7,0	4,7
Marburg	61	58,0	72,5	7,5	2	27	27	4	1	3,3	44,3	44,3	6,6	1,6
München	64	59,4	74,3	8,0	7	27	24	5	1	10,9	42,2	37,5	7,8	1,6
Münster	66	52,4	65,5	11,1	2	18	19	19	8	3,0	27,3	28,8	28,8	12,1
Regensburg	8	48,9	61,1	5,9	0	0	4	4	0	0,0	0,0	50,0	50,0	0,0
Saarbrücken	18	57,7	72,2	9,3	2	6	7	3	0	11,1	33,3	38,9	16,7	0,0
Tübingen	44	55,2	69,0	9,7	3	12	14	13	2	6,8	27,3	31,8	29,5	4,5
Würzburg	45	56,9	71,1	9,6	5	12	19	7	2	11,1	26,7	42,2	15,6	4,4
Gesamt	900	54,7	68,3	9,7	50	243	352	204	51	5,6	27,0	39,1	22,7	5,7

* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen.

5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

5.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

5.4.2 Herbst 2002

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut					in Prozent				
					1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	85	52,4	65,5	9,3	2	18	32	27	6	2,4	21,2	37,6	31,8	7,1
Bonn	88	48,5	60,6	12,6	6	11	18	30	23	6,8	12,5	20,5	34,1	26,1
Braunschweig	50	56,5	70,6	9,6	6	14	18	10	2	12,0	28,0	36,0	20,0	4,0
Düsseldorf	40	56,0	70,0	10,7	5	9	12	14	0	12,5	22,5	30,0	35,0	0,0
Erlangen	31	56,5	70,6	9,0	4	7	14	6	0	12,9	22,6	45,2	19,4	0,0
Frankfurt	63	49,2	61,5	9,0	0	7	26	17	13	0,0	11,1	41,3	27,0	20,6
Freiburg	75	55,6	69,5	8,7	4	21	32	16	2	5,3	28,0	42,7	21,3	2,7
Greifswald	77	50,4	63,0	10,1	0	17	25	25	10	0,0	22,1	32,5	32,5	13,0
Halle	111	52,8	66,0	8,5	4	19	50	33	5	3,6	17,1	45,0	29,7	4,5
Hamburg	37	54,8	68,4	9,9	1	11	15	8	2	2,7	29,7	40,5	21,6	5,4
Heidelberg	40	55,4	69,3	7,7	2	10	21	7	0	5,0	25,0	52,5	17,5	0,0
Jena	44	52,7	65,9	13,2	5	10	14	7	8	11,4	22,7	31,8	15,9	18,2
Kiel	41	51,8	64,7	9,4	2	7	15	14	3	4,9	17,1	36,6	34,1	7,3
Leipzig	52	50,1	62,6	13,7	5	9	11	16	11	9,6	17,3	21,2	30,8	21,2
Mainz	36	52,9	66,1	9,4	3	4	13	14	2	8,3	11,1	36,1	38,9	5,6
Marburg	60	51,9	64,9	10,0	2	15	14	23	6	3,3	25,0	23,3	38,3	10,0
München	54	58,5	73,1	8,5	6	21	18	9	0	11,1	38,9	33,3	16,7	0,0
Münster	76	48,6	60,8	11,8	4	10	18	28	16	5,3	13,2	23,7	36,8	21,1
Regensburg	55	52,9	66,2	11,7	3	11	20	15	6	5,5	20,0	36,4	27,3	10,9
Saarbrücken	26	56,8	71,0	10,6	4	5	11	5	1	15,4	19,2	42,3	19,2	3,8
Tübingen	28	49,5	61,9	12,1	2	2	11	10	3	7,1	7,1	39,3	35,7	10,7
Würzburg	35	56,9	71,1	0,0	3	11	13	6	2	8,6	31,4	37,1	17,1	5,7
Gesamt	1204	52,7	65,9	10,6	73	249	421	340	121	6,1	20,7	35,0	28,2	10,0

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen
6.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie
6.1.1 Frühjahr 2002

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Allgemeine Chemie		Anorganische Chemie		Organische Chemie		Fach I	
		abs.	%	25 Aufgaben		25 Aufgaben		49 Aufgaben		99 Aufgaben	
				Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	95	4	4,2	506	93	513	82	535	78	525	74
Berlin HU **	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	75	26	34,7	467	111	450	104	448	87	445	97
Braunschweig	71	11	15,5	469	96	483	98	511	97	491	96
Düsseldorf	55	23	41,8	468	103	445	101	436	79	437	91
Erlangen	27	0	0,0	544	79	533	68	548	67	551	63
Frankfurt	49	12	24,5	477	101	484	112	475	89	474	98
Freiburg	34	4	11,8	532	123	526	120	558	110	551	123
Greifswald	15	5	33,3	442	92	518	68	382	50	422	58
Halle	12	6	50,0	407	94	440	89	425	62	411	77
Hamburg	30	0	0,0	523	86	539	89	594	97	572	96
Heidelberg	31	3	9,7	543	93	545	94	545	105	552	103
Jena	13	0	0,0	488	73	512	73	492	73	496	69
Kiel	44	12	27,3	516	99	495	85	444	89	471	90
Leipzig	7	2	28,6	491	102	528	123	463	116	485	122
Mainz	46	9	19,6	500	99	492	133	539	96	520	109
Marburg	52	6	11,5	530	105	517	87	516	84	524	85
München	80	7	8,8	533	87	527	90	511	104	525	97
Münster	67	14	20,9	495	93	495	92	469	95	479	92
Regensburg	7	1	14,3	482	117	501	89	481	12	484	60
Saarbrücken	17	3	17,6	498	92	522	93	493	89	503	87
Tübingen	43	5	11,6	512	90	518	94	534	98	529	96
Würzburg	46	7	15,2	507	86	511	104	506	105	509	105
Gesamt *	920	162	17,6	63,5	21,2	57,0	26,3	56,5	23,7	58,4	20,0

* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

** Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen
6.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie
6.1.2 Herbst 2002

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Allgemeine Chemie		Anorganische Chemie		Organische Chemie		Fach I	
		abs.	%	25 Aufgaben		25 Aufgaben		48 Aufgaben		98 Aufgaben	
				Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	85	14	16,5	481	102	512	101	518	85	507	97
Berlin HU **	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	108	39	36,1	475	91	471	94	450	107	456	102
Braunschweig	69	10	14,5	489	91	505	95	531	86	515	84
Düsseldorf	61	22	36,1	465	109	470	101	468	107	462	107
Erlangen	33	1	3,0	518	78	517	97	547	80	536	87
Frankfurt	68	14	20,6	471	92	488	88	475	86	474	85
Freiburg	67	18	26,9	478	117	470	108	505	100	486	111
Greifswald	76	12	15,8	535	83	531	86	453	91	496	84
Halle	116	20	17,2	512	81	494	85	495	86	499	81
Hamburg	29	7	24,1	487	104	494	116	542	94	516	105
Heidelberg	38	1	2,6	536	82	521	88	557	68	548	75
Jena	43	5	11,6	527	106	529	103	513	91	525	98
Kiel	53	19	35,8	466	114	461	104	463	92	457	101
Leipzig	51	5	9,8	535	90	507	96	512	111	520	105
Mainz	44	4	9,1	512	98	528	96	561	88	545	95
Marburg	65	8	12,3	514	99	518	87	519	99	520	95
München	54	14	25,9	467	112	479	108	503	103	484	111
Münster	80	22	27,5	485	103	492	101	460	110	472	108
Regensburg	57	1	1,8	556	80	537	93	555	80	559	78
Saarbrücken	33	3	9,1	538	105	546	120	551	104	554	114
Tübingen	31	7	22,6	496	116	463	117	488	97	480	108
Würzburg	40	4	10,0	538	84	529	109	502	86	522	89
Gesamt *	1303	252	19,3	61,1	23,9	54,6	27,9	54,1	23,5	56,0	21,1

* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

** Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

6.2.1 Frühjahr 2002

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Cytologie und Genetik		Physiologie		Morphologie, Histologie, Anatomie		Arzneipflanzen-systematik		Fach II	
		abs.	%	36 Aufgaben		22 Aufgaben		15 Aufgaben		27 Aufgaben		100 Aufgaben	
				Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	114	11	9,6	514	81	515	86	513	81	511	90	516	78
Berlin HU **	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	81	25	30,9	445	102	434	109	453	104	475	90	446	99
Braunschweig	79	14	17,7	489	94	484	89	497	79	481	80	485	83
Düsseldorf	75	15	20,0	491	89	487	82	455	101	475	103	478	90
Erlangen	26	1	3,8	529	64	516	78	526	91	513	73	524	67
Frankfurt	55	11	20,0	480	79	479	82	463	93	457	95	466	82
Freiburg	46	5	10,9	547	102	560	100	549	115	554	108	560	109
Greifswald	24	3	12,5	497	71	523	89	514	83	484	85	502	72
Halle	19	3	15,8	485	73	483	96	477	80	493	94	484	75
Hamburg	41	8	19,5	483	125	502	106	507	118	489	136	491	128
Heidelberg	30	2	6,7	571	106	569	93	556	82	584	96	583	100
Jena	11	1	9,1	531	63	530	62	521	76	492	87	521	70
Kiel	39	9	23,1	459	98	470	72	465	85	483	83	465	81
Leipzig	7	0	0,0	567	57	589	55	552	91	576	67	582	61
Mainz	46	2	4,3	538	76	500	95	531	84	542	83	534	82
Marburg	58	2	3,4	527	78	530	83	543	84	522	83	533	77
München	79	13	16,5	511	104	507	106	488	106	513	95	509	105
Münster	67	13	19,4	488	93	465	91	531	98	488	84	488	91
Regensburg	30	4	13,3	537	122	567	101	553	83	536	110	552	114
Saarbrücken	20	5	25,0	509	113	502	115	499	125	487	119	499	121
Tübingen	60	9	15,0	493	111	514	103	480	105	516	102	503	108
Würzburg	63	20	31,7	473	126	491	120	486	106	463	125	473	128
Gesamt *	1077	179	16,6	67,0	25,0	63,8	27,2	67,2	25,8	58,0	32,8	63,9	24,0

* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

** Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

6.2.2 Herbst 2002

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Cytologie und Genetik		Physiologie		Morphologie, Histologie, Anatomie		Arzneipflanzen-systematik		Fach II	
		abs.	%	36 Aufgaben		22 Aufgaben		17 Aufgaben		24 Aufgaben		99 Aufgaben	
				Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	89	11	12,4	489	82	522	90	523	92	513	77	511	78
Berlin HU **	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	105	27	25,7	493	98	467	103	488	92	486	98	481	95
Braunschweig	70	16	22,9	479	90	479	86	485	101	489	92	479	86
Düsseldorf	57	15	26,3	490	116	496	106	487	105	501	115	492	118
Erlangen	34	3	8,8	487	100	543	101	530	68	532	82	524	82
Frankfurt	68	18	26,5	480	77	469	74	445	86	458	86	459	70
Freiburg	63	10	15,9	511	85	504	85	503	103	520	101	512	91
Greifswald	75	21	28,0	469	95	486	90	472	92	471	98	469	93
Halle	111	22	19,8	499	83	481	84	498	87	496	93	492	82
Hamburg	46	13	28,3	491	127	493	103	455	106	469	109	475	116
Heidelberg	35	1	2,9	579	75	572	85	513	84	548	81	569	75
Jena	44	1	2,3	549	80	554	99	596	75	572	84	578	82
Kiel	52	11	21,2	514	74	490	87	512	86	498	99	504	84
Leipzig	49	5	10,2	546	93	574	109	530	120	563	90	565	106
Mainz	36	1	2,8	541	82	493	93	531	79	533	84	531	80
Marburg	61	11	18,0	506	93	510	100	525	97	492	91	508	94
München	64	12	18,8	517	107	509	97	491	98	513	95	511	102
Münster	79	12	15,2	513	90	491	101	545	92	524	87	520	92
Regensburg	52	15	28,8	496	146	523	119	488	114	470	121	493	133
Saarbrücken	34	10	29,4	499	110	501	117	457	113	484	117	486	125
Tübingen	35	10	28,6	463	119	466	111	460	105	475	118	459	123
Würzburg	54	19	35,2	461	125	490	103	486	105	463	109	468	117
Gesamt *	1317	266	20,2	61,5	22,4	51,3	33,3	58,9	28,6	57,7	28,3	57,9	22,5

* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

** Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie

6.3.1 Frühjahr 2002

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Allgemeines, Mechanik		Wärmelehre		Elektrizität, Magnetismus		Optik, Strahlung, Wellen, Atomphysik		Fach III	
		abs.	%	15 Aufgaben		32 Aufgaben		16 Aufgaben		17 Aufgaben		80 Aufgaben	
				Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	91	16	17,6	534	92	496	103	508	102	511	101	512	97
Berlin HU **	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	68	25	36,8	470	94	464	98	458	93	451	105	453	94
Braunschweig	71	18	25,4	481	87	471	88	483	81	484	95	474	84
Düsseldorf	59	14	23,7	462	63	483	78	477	78	477	95	471	69
Erlangen	29	2	6,9	536	89	541	80	549	93	495	81	540	83
Frankfurt	58	16	27,6	487	103	468	100	470	92	482	83	470	97
Freiburg	35	1	2,9	537	94	586	81	578	98	555	87	582	85
Greifswald	24	4	16,7	445	76	497	77	488	53	509	78	483	61
Halle	13	2	15,4	455	75	465	94	488	59	482	89	465	79
Hamburg	34	9	26,5	474	99	492	104	508	105	497	109	491	105
Heidelberg	27	1	3,7	546	95	547	89	534	84	543	72	553	84
Jena	11	5	45,5	450	129	431	74	458	92	420	90	425	85
Kiel	35	10	28,6	472	94	464	93	475	95	469	89	462	84
Leipzig	4	2	50,0	431	28	464	70	433	109	503	119	449	85
Mainz	52	15	28,8	491	120	482	110	527	105	502	112	497	119
Marburg	59	11	18,6	489	98	519	96	501	109	524	97	512	97
München	68	5	7,4	553	102	526	101	525	95	533	105	541	100
Münster	62	14	22,6	503	93	513	95	469	102	500	106	499	101
Regensburg	12	2	16,7	529	101	515	121	503	98	518	78	520	100
Saarbrücken	17	4	23,5	494	110	527	108	503	93	514	96	515	111
Tübingen	39	2	5,1	534	105	565	83	545	110	529	103	557	101
Würzburg	48	8	16,7	512	100	496	99	510	117	498	103	503	108
Gesamt *	920	189	20,5	53,4	36,1	65,7	23,2	52,1	33,0	58,5	26,8	59,1	22,8

* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

** Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie

6.3.2 Herbst 2002

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Allgemeines, Mechanik		Wärmelehre		Elektrizität, Magnetismus		Optik, Strahlung, Wellen, Atomphysik		Fach III	
		abs.	%	16 Aufgaben		30 Aufgaben		16 Aufgaben		18 Aufgaben		80 Aufgaben	
				Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	100	17	17,0	512	93	495	93	495	88	501	94	500	92
Berlin HU **	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	104	18	17,3	492	93	489	94	473	91	475	96	480	94
Braunschweig	68	11	16,2	483	97	488	92	484	105	504	93	488	93
Düsseldorf	51	9	17,6	477	101	490	98	498	89	495	103	489	97
Erlangen	33	4	12,1	502	94	515	87	516	102	479	102	504	97
Frankfurt	72	26	36,1	444	91	450	82	448	101	436	95	435	84
Freiburg	57	7	12,3	514	95	538	88	518	111	514	109	527	99
Greifswald	75	14	18,7	489	85	501	91	481	93	483	90	489	86
Halle	110	21	19,1	497	95	512	94	496	97	498	96	503	92
Hamburg	42	6	14,3	491	98	468	109	504	95	494	100	484	106
Heidelberg	38	3	7,9	538	95	538	98	549	76	552	69	552	82
Jena	46	5	10,9	526	115	530	95	513	92	532	107	532	103
Kiel	50	7	14,0	521	97	515	107	504	105	492	88	510	100
Leipzig	52	9	17,3	506	103	502	108	515	106	518	118	511	112
Mainz	48	6	12,5	496	98	484	110	487	96	509	91	492	99
Marburg	68	11	16,2	471	99	488	98	518	89	500	91	492	95
München	52	6	11,5	544	101	494	106	525	98	531	101	524	106
Münster	82	19	23,2	484	96	493	120	496	115	487	100	489	114
Regensburg	58	5	8,6	536	112	527	106	532	99	551	100	543	102
Saarbrücken	30	5	16,7	511	103	524	103	523	105	516	107	523	104
Tübingen	30	5	16,7	522	109	514	112	514	118	507	108	517	117
Würzburg	42	7	16,7	527	109	495	92	502	98	503	97	506	96
Gesamt *	1309	221	16,9	63,3	25,3	58,8	23,8	69,8	22,9	58,4	28,4	61,8	20,9

* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

** Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

6.4.1 Frühjahr 2002

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Klassische qualitative Analyse		Klassische quantitative Analyse		Instrumentelle Analytik		Fach IV	
		abs.	%	23 Aufgaben		22 Aufgaben		35 Aufgaben		80 Aufgaben	
				Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	81	1	1,2	505	93	516	84	486	81	500	76
Berlin HU **	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	74	9	12,2	473	99	454	99	448	107	451	105
Braunschweig	72	1	1,4	527	96	527	101	529	89	533	93
Düsseldorf	57	2	3,5	469	103	454	97	522	95	484	90
Erlangen	29	0	0,0	529	72	518	81	508	87	521	79
Frankfurt	56	6	10,7	486	102	495	103	485	100	486	103
Freiburg	19	2	10,5	507	101	515	109	506	129	510	125
Greifswald	19	5	26,3	437	89	434	86	376	89	396	85
Halle	16	1	6,3	402	95	470	84	431	87	420	86
Hamburg	31	0	0,0	511	112	542	92	531	83	532	95
Heidelberg	27	0	0,0	552	72	511	111	522	84	534	93
Jena	16	2	12,5	493	79	464	85	415	89	445	94
Kiel	36	2	5,6	430	94	470	65	493	71	460	70
Leipzig	13	2	15,4	518	94	472	95	475	113	486	110
Mainz	43	2	4,7	523	98	518	106	561	79	544	98
Marburg	61	1	1,6	520	90	546	85	525	76	534	77
München	64	1	1,6	545	87	536	91	542	79	549	82
Münster	66	8	12,1	497	98	480	103	467	125	477	114
Regensburg	8	0	0,0	457	87	482	71	423	96	441	60
Saarbrücken	18	0	0,0	478	122	548	91	552	79	531	96
Tübingen	44	2	4,5	505	98	494	88	512	99	506	100
Würzburg	45	2	4,4	525	86	511	113	521	92	523	99
Gesamt *	900	51	5,7	65,2	25,1	64,4	21,6	72,8	18,3	68,3	17,8

* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

** Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

6.4.2 Herbst 2002

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Klassische qualitative Analyse		Klassische quantitative Analyse		Instrumentelle Analytik		Fach IV	
		abs.	%	18 Aufgaben		22 Aufgaben		40 Aufgaben		80 Aufgaben	
				Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	85	6	7,1	521	97	509	96	475	82	497	87
Berlin HU **	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	88	23	26,1	469	116	464	110	466	120	460	118
Braunschweig	50	2	4,0	517	97	556	80	519	90	535	90
Düsseldorf	40	0	0,0	509	93	495	109	560	94	531	101
Erlangen	31	0	0,0	560	77	534	107	510	80	535	85
Frankfurt	63	13	20,6	474	89	482	89	462	87	467	84
Freiburg	75	2	2,7	523	88	512	91	532	79	527	82
Greifswald	77	10	13,0	512	90	483	87	462	101	478	95
Halle	111	5	4,5	487	90	490	84	517	81	501	80
Hamburg	37	2	5,4	502	92	513	87	527	96	519	93
Heidelberg	40	0	0,0	519	89	506	78	535	75	525	72
Jena	44	8	18,2	500	108	526	106	480	127	500	124
Kiel	41	3	7,3	456	99	482	93	522	82	491	88
Leipzig	52	11	21,2	498	114	477	119	470	130	476	129
Mainz	36	2	5,6	501	96	480	112	517	72	501	89
Marburg	60	6	10,0	480	95	490	92	504	90	492	94
München	54	0	0,0	539	90	555	82	544	71	554	80
Münster	76	16	21,1	496	105	465	98	452	114	462	111
Regensburg	55	6	10,9	484	109	513	108	504	107	502	110
Saarbrücken	26	1	3,8	505	114	565	103	526	83	538	99
Tübingen	28	3	10,7	469	99	447	108	497	118	470	114
Würzburg	35	2	5,7	509	112	548	94	537	89	539	96
Gesamt *	1204	121	10,0	63,9	27,3	58,5	30,6	70,9	18,7	65,9	20,2

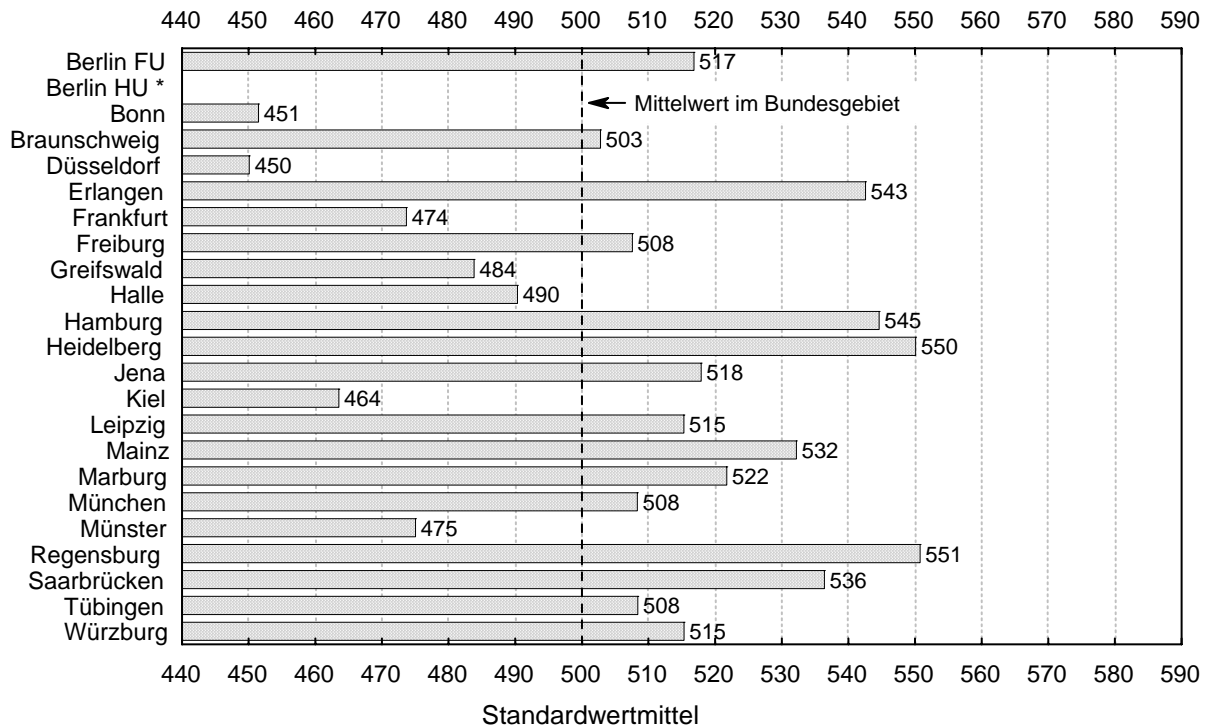
* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

** Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

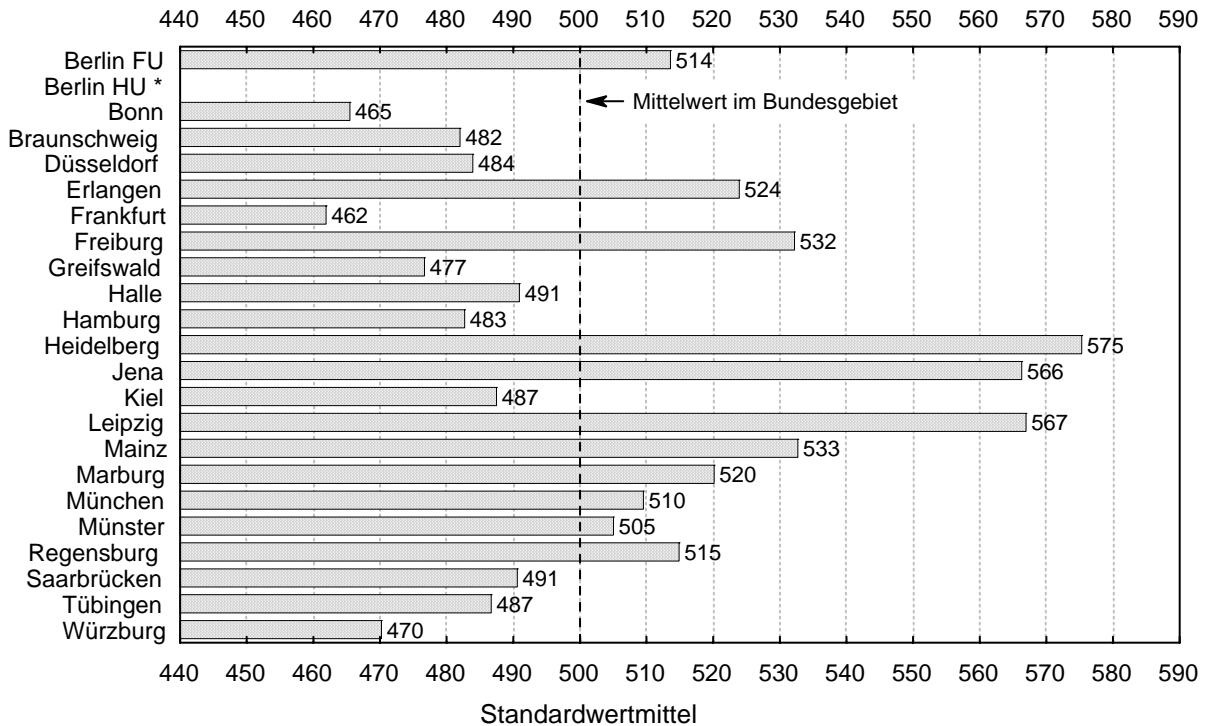
6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.5 Grafische Ergebnisdarstellung, Prüfungstermine Frühjahr und Herbst 2002 zusammengefasst

6.5.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie



6.5.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

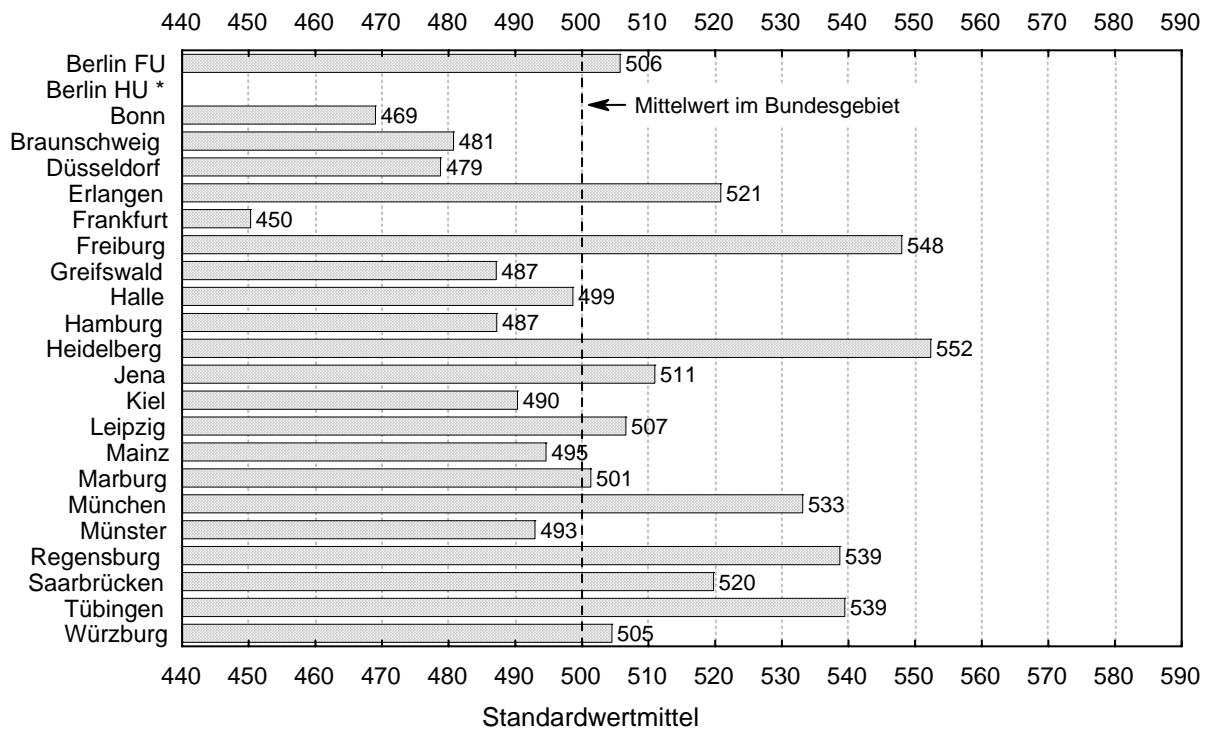


* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

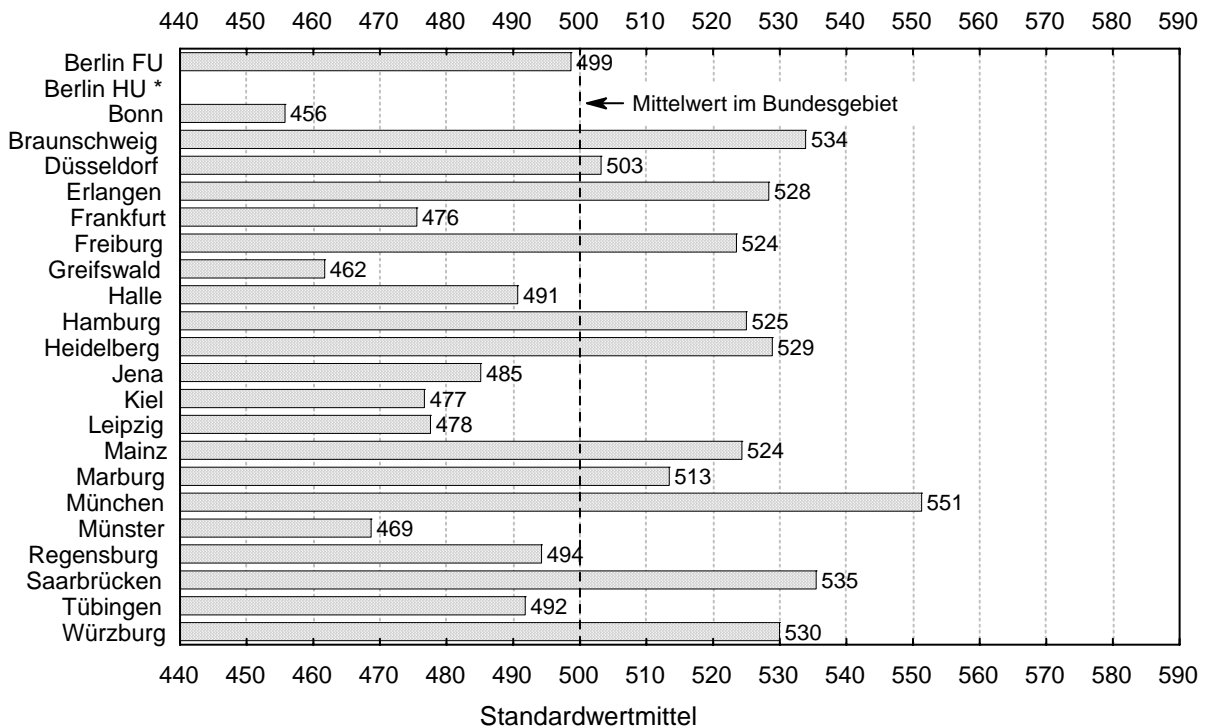
6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.5 Grafische Ergebnisdarstellung, Prüfungstermine Frühjahr und Herbst 2002 zusammengefasst

6.5.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie



6.5.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik



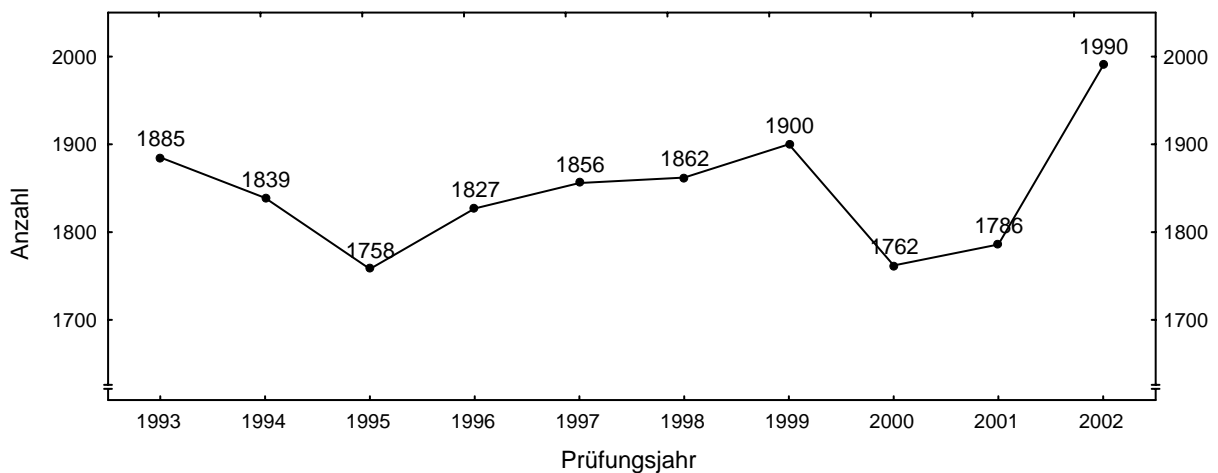
* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

7 Bestandene Pharmazeutische Prüfungen

7.1 Notenverteilung im Jahr 2002

Verteilung der Gesamtnoten		
Note	Anzahl	
	absolut	in Prozent
sehr gut	65	3,3
gut	744	37,4
befriedigend	1049	52,7
ausreichend	120	6,0
ohne Note	12	0,6
Summe	1990	

7.2 Grafische Darstellung der Absolventenzahlen im Längsschnitt



7.3 Grafische Darstellung des Alters der Absolventen im Längsschnitt

